



100 Jahre SCHÜTZENVEREIN BROCKUM von 1912 e. V.



Kompetenz in Polyurethan

Polyurethane (PU) machen das Leben komfortabler und sicherer – und sie helfen nachhaltig, Energie zu sparen. Sie tragen dazu bei, Gebäude besser isolieren und Autos gewichtssparender konstruieren zu können. Hersteller von Schuhsohlen, Matratzen sowie Haushalts- und Sportgeräten weltweit nutzen die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile dieser Kunststoffspezialität.

Als eines der führenden PU-Unternehmen weltweit entwickelt, produziert und vertreibt die BASF in Lemförde maßgeschneiderte Polyurethane für innovative Produkte und Problemlösungen. Seit mehr als 40 Jahren.

www.pu.basf.de

100 Jahre



Schützenverein Brockum von 1912 e.V.

*Der Zweck des Vereins besteht in geselligen Vergnügungen.
Alles was nicht darauf abzielt, wird streng zurückgewiesen.*

§1 der „Statuten des Schützenvereins Brockum“ vom 18. 2. 1912

Inhaltsverzeichnis

Paragraph 1 der ersten Satzung von 1912	1
Grußwort des Präsidenten des Bezirks-Schützenverbandes Karl-Friedrich Scharrelmann	3
Grußwort des Präsidenten des Kreisverbandes I im Bezirksschützenverband Grafschaft Diepholz Manfred Ruffer	5
Grußwort des Präsidenten des Stenwederberg Schützenverbandes Karlheinz Rodeck	6
Grußwort des Präsidenten des Pokalverbandes „Altes Amt Lemförde“ Armin Seidel	8
Grußwort des Brockumer Bürgermeisters Marco Lampe	9
Grußwort des Brockumer Schützenkönigs Martin Koch	10
Grußwort des Präsidenten des Schützenvereins Brockum Sebastian Lampe	11
Gedicht „Wisst Ihr, wo sich's feiern lässt?“ nach Manfred Daske	14
Chronik	17
Jubiläums-Jahresüberblick mit Ablauf des Schützenfestes 2012	34
Zeitungsartikel „Keene Möhm bleew biem Potte“ von 1953	50
Zeitungsartikel „Film aus dem Dorf für das Dorf“ von 1962	52
Der Schützenverein Brockum im Jahre 2012	55
Die Präsidenten des Schützenvereins	57
Die Präsidenten des Jungschützenvereins	57
Die Schützenkönige	58
Die Kinderschützenkönige	60
Die Jungschützenkönige	61
Die Seniorenkönige	62
Niedersachsenlied	63
Impressum	68



Grußwort des Bezirks-Schützenverbandes Grafschaft Diepholz e.V.

Der Bezirks-Schützenverband Grafschaft Diepholz e.V. gratuliert dem Schützenverein Brockum von 1912 e.V. zu seinem 100. Vereinsjubiläum auf das Herzlichste.

Vor 100 Jahren erblickte der Schützenverein Brockum das Licht der Welt. Seine Gründungsväter konnten sicherlich nicht erahnen, welche schwierigen Zeiten dem Verein noch bevorstanden. Alle Höhen und Tiefen wurden jedoch erfolgreich gemeistert und so kann Brockum stolz auf seinen intakten Schützenverein sein.

Zum Vereinsleben muss man Zeit und Muße haben. Man hört immer wieder: „Ich habe keine Zeit“. Noch nie habe ich einen Menschen gesehen, der keine Zeit gehabt hätte, wenn er es gewollt hätte. Ein Vereinsleben zu gestalten, den Verein interessant und lebendig zu halten kostet Zeit, die Freizeit. Die Aktiven im Schützenverein Brockum nehmen sich die Zeit, um sich zum Wohle der Dorfgemeinschaft zu engagieren. Dafür gebührt ihnen unser Dank und in besonderem Maße der gesamten Vorstandschaft.

Meine Grüße verbinde ich mit dem Wunsch, dass die Brockumer Schützenschwestern und Schützenkameraden sich weiterhin so aktiv und verantwortungsbewusst am Vereinsleben beteiligen.

Karl-Friedrich Scharrelmann

Bezirks-Schützenverband Grafschaft Diepholz

Präsident

Wir gratulieren!
dem Schützenverein Brockum
zum 100-jährigen Bestehen
und freuen uns auf
eine weiterhin
erfolgreiche
Zusammenarbeit.



NEUER ONLINE-SHOP...



Getränke Meyer GmbH
Im Gewerbegebiet 30
49459 Lembruch

☎ (0 54 47) 99 55 -0 📠 -44
eMail: info@getraenke-meyer.de
www.getraenke-meyer.de

Gaucht Stadl

Jeden Fr. + Sa. ab 19 Uhr
Premium Rodizio 22,50 €

Für Gruppen ab 10 Pers. nach
Vereinbarung auch an anderen Terminen.



Inh. Guido Schmidt
Alter Markt 69
49448 Brockum
Telefon 05443/513
www.gaucht-stadl.de

Niedersachsenhof Bankette

Familienfeiern, Tagungen, Club- und Vereinsfeiern
Pauschalangebote all inkl. schon ab 29,99 €





Grußwort
des Kreisverband I
im Bezirks-Schützenverband
Grafschaft Diepholz e.V.

Der Kreisverband I im Bezirksschützenverband Diepholz gratuliert dem Schützenverein Brockum von 1912 e. V. zu seinem 100. Vereinsjubiläum.

Tradition und Brauchtum, Schießsport und Freizeitgestaltung, Jugend und Alter sind im Schützenverein Brockum keine Widersprüche, sondern seinen über 400 Mitgliedern eine Verpflichtung und Bindung für unsere freie Gemeinschaft.

Von 1912 bis heute spannt sich die Historie dieses Vereins, der sicherlich in diesen 100 Jahren Höhen und Tiefen erlebt hat. Aber immer war und ist dieser Verein in der dörflichen Gemeinschaft fest verankert.

Allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern, die gestern und heute ehrenamtlich an diesem Ziel mitgearbeitet haben, und dieses auch heute noch tun, sage ich Dank und wünsche auch weiterhin dem derzeitigen Vorstand unter der Leitung von Sebastian Lampe viel Erfolg.

Der Kreisverband I wünscht dem Schützenverein Brockum von 1912 e. V. weiterhin eine erfolgreiche Zukunft. Möge es Euch gelingen, immer viele Jugendliche als Nachwuchs für das Vereinsleben zu gewinnen.

Manfred Ruffer
Kreispräsident



Grußwort des Stemwederberg- Schützenverbandes

Zum 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins Brockum von 1912 e.V. übermittle ich allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern die herzlichsten Grüße und besten Wünsche des gesamten Stemwederberg-Schützenverbandes.

100 Jahre Vereinsleben bedeuten 100 Jahre Dienst an Jugend und Sport, 100 Jahre Frohsinn in kameradschaftlicher Gemeinschaft, aber auch sehr viel Mühen, Sorgen und Arbeit.

Der Stemwederberg-Schützenverband gratuliert dem Verein zu diesem Jubiläum recht herzlich und übermittelt alle guten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Entwicklung. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Schützenverein über gute und schlechte Zeiten hinweg zu einer festen Gemeinschaft entwickelt, Grundlage für einen aussichtsreichen Aufwärtstrend.

Die Brockumer gehören zu den Mitbegründern unseres im Jahre 1951 ins Leben gerufenen Verbandes; sie haben sich stets für unsere Ziele und Belange eingesetzt und viele gesellschaftliche und sportliche Erfolge erringen können.

Kameradschaft, Einsatzbereitschaft und die Liebe zum Schützenwesen haben dazu beigetragen, dass der Verein ein fester Bestandteil ihrer Dorfgemeinschaft geworden ist und zu den Stützen des Stemwederberg-Schützenverbandes zählt. Allen Ehrenamtlichen in den zurückliegenden Jahren gilt es zu gedenken, sich bei ihnen zu bedanken und sie anzuspornen, ihre wertvolle und kostbare Zeit weiterhin in den Dienst des Vereins und hier insbesondere der Jugend zu stellen.

Ich bin überzeugt, dass der SV Brockum von 1912 e.V., gestützt auf die gute sportliche Einstellung, die er seit seiner Gründung bewiesen hat, auch in der Zukunft mit der gleichen Begeisterung unseren gemeinsamen Interessen und Zielen dienen wird. 100 Jahre sind eine solide Grundlage, auf der sich getrost weiter aufbauen lässt. Wir alle hoffen, dass sich auch künftig Frauen und Männer finden werden, die uneigennützig im bewährten Schützengeist unsere Tradition lebendig erhalten und zum Wohle aller Mitbürger weiterentwickeln helfen.

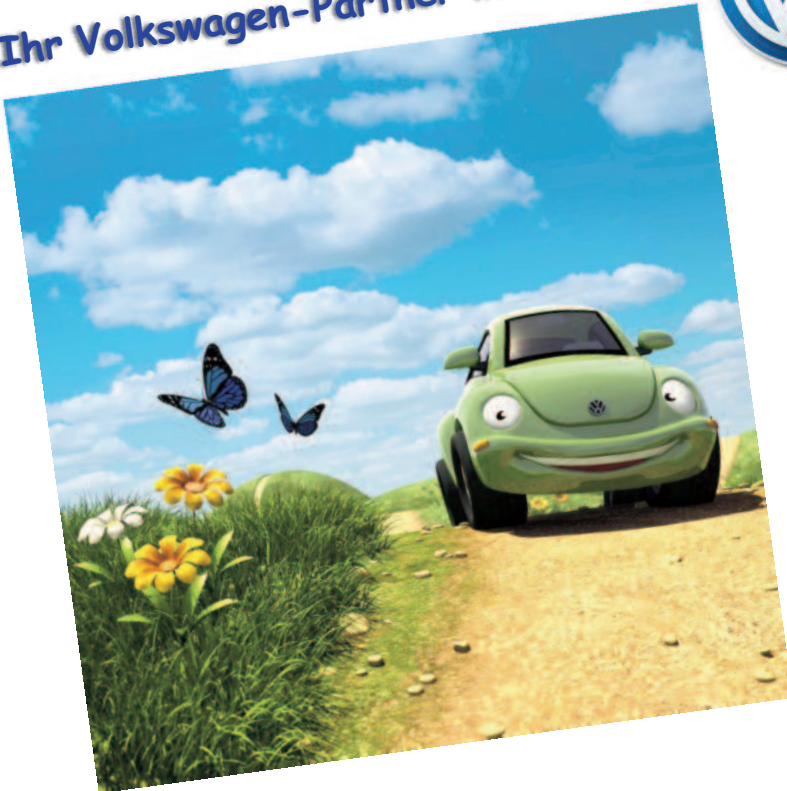
Karlheinz Rodeck

Präsident Stemwederberg-Schützenverband

AUTOHAUS **IKaub**

Inhaber Reinhard Käding

Ihr Volkswagen-Partner in Brockum



**Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum
und wünschen bei allen Unternehmungen viel
Spaß und Glück.**



Grußwort
Pokalverband
„Altes Amt Lemförde“

Lieber Schützenverein Brockum,

ich gratuliere dir im Namen des Pokalverbandes Altes Amt Lemförde recht herzlich zu deinem 100-jährigen Bestehen. Zu den Gratulanten gehören die Mitgliedsvereine Quernheim, Lemförde, Stemshorn, Marl, Hüde und Lembruch.

Einen Schützenverein über Jahrzehnte zu führen, die Tradition des Schützenwesens aufrechtzuerhalten, ist in der zurückliegenden, schnelllebigen Zeit nicht immer leicht gewesen. Zu den Aufgaben eines Schützenvereins gehört meines Erachtens auch das Miteinander in der Gemeinschaft, Förderung des Schießsports, die Jugendarbeit sowie die Geselligkeit.

All das ist dem Schützenverein Brockum in den vielen Jahren bestens gelungen, das zeigt auch die Zugehörigkeit in den jeweiligen Schützenverbänden.

Ich wünsche dem Schützenverein in den kommenden Jahren Beständigkeit und seinem jungen Präsidenten eine gute, erfolgreiche Führungsarbeit.

Mit Schützengruß

Armin Seidel

Präsident Pokalverband Altes Amt Lemförde



Grußwort des Bürgermeisters

Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen unserer Gemeinde dem Schützenverein Brockum von 1912 e.V.

Seit seiner Gründung ist dieser Verein ein Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft und weit über die Grenzen von Brockum bekannt. Dieses gewachsene und lebendige Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Gemeinde gilt es auch in Zukunft zu pflegen und zu bewahren.

In der langen Geschichte dieses Vereins gab es immer wieder Wechsel in seiner Führung. Es ist aber bis zum heutigen Tag gelungen die Traditionen in das Moderne mitzunehmen. Vor kurzem ist erneut ein Generationenwechsel vollzogen worden und auch dieses Mal muss sich kein Vereinsmitglied Sorgen machen, dass vergessen wird woher man kommt.

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme!“

Thomas Morus

Der Schützenverein Brockum hat es bis zum 100-jährigen Jubiläum geschafft, diese Flamme an die nächsten Generationen weiterzugeben und ich persönlich habe bei der aktuellen Jugendarbeit des Vereins keine Angst, dass sich daran in den nächsten Jahren und Jahrzehnten etwas ändern wird!

Ich wünsche dem Verein auch weiterhin diesen bemerkenswerten Erfolg und dem aktuellen Vorstand und den vielen aktiven Schützinnen und Schützen ein harmonisches und geselliges Jubiläumsjahr, sowie einen guten Verlauf der vielen Veranstaltungen die in diesem Jahr stattfinden.

Marco Lampe
Bürgermeister



Grußwort des amtierenden Schützenkönigs

Liebe Mitglieder und Freunde
des Schützenverein Brockum

Als Schützenkönig in diesem Jahr, in dem wir unser 100-jähriges Bestehen feiern ist es mir eine Ehre ein Grußwort an die Leser dieser Festschrift richten zu dürfen.

Im Wettbewerb die Königswürde zu erringen ist für viele Schützenbrüder, so auch für mich, ein wirklich erstrebenswertes Ziel. Es macht mich stolz diesen Titel, wie auch mein Vater und Großvater vor mir, tragen zu dürfen. Um dieses zu ermöglichen arbeiten viele ehrenamtliche Helfer zusammen für den Verein und um dieses Gut auch für zukünftige Generationen zu bewahren. Ihnen gilt besonderer Dank.

Ich freue mich auf unser gemeinsames Jubiläumsjahr und wünsche allen Lesern viel Spaß beim Lesen dieses Heftes.

Es grüßt das Königspaar

Martin Koch und Marie Börner



Grußwort
Schützenverein Brockum
von 1912 e.V.
Präsident

Liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder, verehrte Gäste!

Viele Vorstandsmitglieder und freiwillige Helfer haben in den letzten 100 Jahren mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit und Unterstützung den Schützenverein Brockum geprägt und den Verein dorthin gebracht, wo er heute im Jahr 2012 steht. Unser Verein ist auch über die Dorfgrenzen hinaus bekannt und findet große Anerkennung in allen Verbänden, in denen wir Mitglied sind. 430 Mitglieder zählt der Verein zur Zeit in seinen Reihen und ist ein wichtiger Bestandteil der dörflichen Gemeinschaft.

100 Jahre Tradition, Freundschaft und Zusammenhalt in und um Brockum, das ist das Motto, das unseren Verein in diesem Jahr begleiten wird.

Tradition bedeutet für jedes Vereinsmitglied, dass in unserer Vergangenheit vorgelebte Tun und Handeln fortzuführen, durch neue Ideen weiterzuentwickeln, neuzugestalten und für kommende Generationen über die nächsten Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg zu tragen.

Freundschaft und Zusammenhalt ist das, was unseren Verein ausmacht. Bei den vielen Aktionen des Schützenvereins kann jeder auf bekannte und neue Freunde treffen, den Schießsport auf Traditions- und Wettkampfebene ausüben, sich im Verein engagieren und dadurch sich selbst und anderen etwas Gutes tun. Man findet Freunde in jeder Altersklasse, man ist ein Teil des Vereins, ein Teil der Dorfgemeinschaft, man gehört einfach dazu und Brockum mit all seinen Vereinen und Institutionen ist ein sehr gutes Pflaster für Menschen, die nach so etwas streben.


Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Vereinsmitgliedern für die langjährige und tatkräftige Unterstützung in allen Belangen recht herzlich bedanken. Mein Dank geht auch an alle Gäste für die netten Glückwünsche und an alle Sponsoren.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß beim Stöbern in dieser Jubiläumsbroschüre und ein schönes und ereignisreiches Jahr 2012 mit dem Schützenverein Brockum von 1912 e.V.

Mit Schützengruß

Sebastian Lampe

Präsident im Schützenverein Brockum von 1912 e.V.



Wir gratulieren herzlich zum
100. Geburtstag
und wünschen allzeit gut Schuss!

 Kreissparkasse
Grafschaft Diepholz

Das Vereinsjubiläum ist eine der schönsten Bestätigungen für engagierte und erfolgreiche Vereinsarbeit – mit einem Reichtum von Erinnerungen an Erfolge und gemeinsame Erlebnisse. So wünschen wir allen Mitgliedern interessante Rückblicke und beste Aussichten für die Zukunft! Wenn Sie dabei auch neue finanzielle Ziele im Auge haben, geben wir Ihnen gerne zukunftsweisende Tipps. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Wisst ihr, wo sich's feiern lässt?

In Brockum auf dem Schützenfest!
Das haben viele schon erfahren,
und das seit just einhundert Jahren.
Zu Pfingsten lädt stets der Verein
zum Schützenfest am Marktplatz ein;
denn zu Kontakt- und Freundschaftsfindung
verhilft er schon seit seiner Gründung.

Am achtzehnten Februar,
1912 war das Jahr,
in dem einst der Verein gegründet,
der freundschaftlich das Dorf verbindet.
Die Mitgliedschaft war kolossal:
Gleich dreiundachtzig an der Zahl.
Der Zustrom war wahrhaftig einzig:
Ein Jahr danach warn's fünfundneunzig.
Vereinsmitglieder aber waren
zweihundert es vor 44 Jahren.
Nun ist schon keiner mehr verwundert;
denn vierundachtzig warn's dreihundert.

Bei der Vereinssatzung zur Gründung
gab's eine Paragrafenfindung:
§1. Der Zweck des Vereins besteht in
geselligen Vergnügungen.
Alles, was darauf nicht abzielt, wird streng
zurückgewiesen.
Die Jungen haben, wie die Alten,
an diese Norm sich stets gehalten.

In siebenunddreißig Jahren
hat Heinrich Lübker einst erfahren:
der erste Präsident trägt Würde,
doch stets auch des Vereines Bürde.
Als Junggeselle konnt' er dem Verein
zu jeder Zeit zu Diensten sein.
Der Heinrich Frerking, den jeder kennt,
war fünfzehn Jahre Präsident.

Das Augenmerk galt nach der Gründung
der Feier und der „Wirtschaftsfindung“.
Für alle Schützen gab's zum Lohne
das erste Schützenfest bei Krone.

Der Erste Weltkrieg brach herein.
Das Leben ruhte im Verein,
und kaum, dass er gegründet war,
war's still um ihn vier volle Jahr',
bis Frieden war in allen Landen
und sich die Schützen wiederfanden.

Der Zweite Weltkrieg nahm allein
fünf Jahre Leben dem Verein.
Doch der fing bald zu leben an,
als unser Aufstiegsweg begann.
Bald wurde alte Kraft lebendig
und ist bis heute wertbeständig.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg fingen
hier Schützen an, ihr Lied zu singen.
Und ihre Feste zu bestreiten
im Rückblick auf vergang'ne Zeiten.

Der Mensch - und das ist ohnegleichen -
kann, wenn er will, sehr viel erreichen!
Seit sechsundsechzig gibt's für alle
'ne Schießsport-, Schieß- und Schützenhalle.
Auch einen Umbau hat erfahren
der Schießstand vor rund dreißig Jahren.

Den Nachwuchs zu sichern,
kann eines nur sein:
Man braucht einen starken Jungschützenverein.
Man hat ihn vor 55 Jahren gegründet.
Gemeinsame Neigung vereint und verbindet.

Hat der Verein auch graue Haare,
er lebt ja auch schon hundert Jahre,
so soll er doch noch lange leben.
Lasst uns die Gläser heut' erheben:
Wir fühlen uns in allen Stunden
dem Dorf und dem Verein verbunden;
denn er war seit der Gründungszeit
stets Treffpunkt der Verbundenheit

*Original von Manfred Daske 1987, verfasst zum
75-jährigen Bestehen des Schützenvereins.*



Herzlichen Glückwunsch!

Zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren wir dem Schützenverein Brockum von 1912 e.V. ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute. Wenn Sie einmal einen Rat brauchen, sind wir gerne für Sie da.

Dierk und Manja Heuer

Hauptvertretung der Allianz

Hauptstr. 72, D-49448 Lemförde

dierk.heuer@allianz.de, www.vertretung.allianz.de/dierk.heuer

Tel. 0 54 43.10 49, Fax 0 54 43.18 46

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Schützenausmarsch 1951



Kinderkönig Friedrich Koch 1930



*Das Kinderkönigspaar 1951
Wilfried Nüssmann und Lotti Themann mit Gefolge*



*Kinderkönigspaar 1952 Günter Dreyer
und Gisela Schaper (heute Thrien)*



Der Schützenkönig 1951 Gustav Holle



Chronik

Am Anfang des 20. Jahrhunderts sieht die Welt ganz anders aus als heute. In Berlin regiert Kaiser Wilhelm II. das Deutsche Reich und die beginnende Industrialisierung ermöglicht auch den einfachen Leuten bescheidenen Wohlstand.

Schützenvereine gibt es da schon lange. Ihre Ursprünge haben sie in mittelalterlichen Städten, z. B. in den Nürnberger Schützengesellschaften. Die Mitglieder waren zunächst vielfach Kriegsveteranen.

Die Schützenvereine in ihrer heutigen Form entstanden im frühen 19. Jahrhundert im Gefolge der napoleonischen Kriege.

In Bayern liegen die Wurzeln für das Schützenwesen im Landaufgebot der Bauern. Um Kräfte für die Landesverteidigung zu gewinnen, ging man zu Beginn des 16. Jahrhunderts dazu über, Bürger und Bauern zu mustern und zu Wehrmannschaften zusammenzustellen. Im Dreißigjährigen Krieg wurden bald darauf Gebirgsschützen aufgeboden, um das Vordringen der Schweden in das katholische Kurfürstentum abzuwehren. Das spätere Image der Schützen als „Verteidiger der Heimat“ hat hier seinen Ursprung. Landwehr und Gebirgsschützenkompanien wurden im Jahr 1869 aufgelöst. Die zuvor einer militärischen Notwendigkeit dienenden Übungen wurden in den entstehenden Schützenvereinen in modifizierter Weise zu einem sportlichen Wettbewerb umfunktioniert, der in der alljährlichen Ermittlung des Schützenkönigs seinen Höhepunkt fand.

In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts entstehen in unserer Region innerhalb kurzer Zeit auffallend viele Schützenvereine. Über die Gründe kann man heute nur spekulieren, sicher ist aber, dass auf dem Land sonst kaum gesellige Veranstaltungen stattfinden und die Schützenfeste eine willkommene Abwechslung bieten. So ist es wahrscheinlich, dass die Gründung vieler Schützenvereine durch Besuche von Schützenfesten in Nachbarorten inspiriert wurden.



Hofstaat 1912 mit Präsident Heinrich Lübker (Mitte)

1912 springt der Funke nun auch nach Brockum über. Am 18. Februar treffen sich sage und schreibe 83 Brockumer, um ihren Schützenverein ins Leben zu rufen. Die Gründungsmitglieder beschließen eine Satzung und wählen einen Vorstand. Präsident wird Heinrich Lübker, der dann 37 Jahre lang dieses Amt bekleidet. Fritz Quebe übernimmt das Amt des Kassenwartes und Wilhelm Krone das des Schriftwartes. Dessen Gaststätte wird als Vereinslokal bestimmt. Die Schützen richten noch im selben Jahr ein Schützenfest aus. Der Vereinsbeitrag beträgt 2 Mark pro Jahr, und der Schützenkönig erhält 25 Mark aus der Vereinskasse. Der erste König wird Carl Haferkamp. Noch in diesem Jahr nimmt der Schützenverein zwölf neue Mitglieder auf.

Es gibt im Dorf noch einen weiteren Verein, der in ähnlicher Weise Kameradschaft und Tradition pflegt wie der Schützenverein: die 1889 gegründete Kriegerkameradschaft (später „Kyffhäuser-Kameradschaft“). Es entwickelt sich im Lauf der Jahre eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen, die sich besonders auf den Auf- und Ausbau des Schießstandes und des Spielmannszuges auswirkt. Die Kriegerkameradschaft gründet noch 1912 einen eigenen Spielmannszug, der sich allerdings nach dem Ersten Weltkrieg wieder auflöst.

Doch es gibt auch Skepsis auf der Seite der Kriegerkameradschaft. So nennt deren Vorsitzender, der Hauptlehrer Johann Wilhelm Jacobs, den Schützenverein ein „tot geborenes Kalb“. Doch insgesamt unterstützt der Kriegerverein den Schützenverein enorm, besonders in den ersten Jahren.

Geschossen wird natürlich auch; anfangs noch mit dem Karabiner. Der Standort des ersten Schießstandes wird auf der anderen Straßenseite der ehemaligen Bäckerei Dietzmann vermutet. Reichhaltige Munitionsfunde in der dortigen Sanddüne belegen, dass diese als Kugelfang gedient hat. Auch befindet sich ein ehemaliger Schießstand am südlichen Rand Brockums. Man schoss vermutlich aus der Nähe des Hauses, wo heute die Gaststätte „Zum Schotten“ heimisch ist, quer über die Straße Richtung Sternweder Berg. Auch hier hat Friedhelm Koch entsprechende Geschosse gefunden.

1915 werden kriegsbedingt jegliche Vereinsaktivitäten untersagt. Die Brockumer Schützentradition währt also zunächst nicht lange.

1919 kann man mit dem Aufbau des Schützenvereins fortfahren, auch wenn nicht wenige Mitglieder im Krieg gefallen sind. Der Vorstand bleibt derselbe, und mit Heinrich Lübker hat der Verein einen tatkräftigen Präsidenten, der den Verein mit viel Geschick aufbaut. So feiert man bereits zu Pfingsten nach großen organisatorischen Anstrengungen wieder ein Schützenfest. Schützenkönig wird Friedrich Fenker.

Zwischen den beiden Weltkriegen entwickelt sich das Schützenfest zu einem Höhepunkt im Jahresablauf Brockums.

1927 findet die Fahnenweihe der ersten Schützenvereinsfahne in Brockum statt.

1928 errichtet der Schützenverein seinen Schießstand zwischen den Sanddünen auf dem Marktplatz.

1929 ermittelt der Brockumer Schützenverein erstmals einen Kinder-Schützenkönig. Es wird Gert Girnus.



Spielmannszug 1933

1932 gründet sich ein vom Schützenverein und der Kriegerkameradschaft unabhängiger Musikzug, der allerdings schon wenig später in der Hitlerjugend aufgeht und mit ihr nach Kriegsende von den Siegermächten aufgelöst wird.

1938 ist Heinrich „Onkel“ Lübker nicht mehr Präsident, denn sein Amt heißt jetzt „Schützenführer“. Sein Stellvertreter ist Fritz Engel, Kassenwart und Schriftführer sind nach wie vor Fritz Quebe und Wilhelm Krone. Das geht aus dem ältesten noch erhaltenen Protokoll hervor. Es wurde anlässlich der Generalversammlung vom 30. Januar 1938 verfasst. Einleitend enthält es die heute befremdliche Passage: „Zu der heutigen Generalversammlung wurden die Schützenbrüder durch Laufzettel geladen. Es waren etwa 60 Schützenbrüder erschienen. Um etwa 8.15 Uhr wurde die Versammlung durch den Schützenführer eröffnet.“

Borkum 30. Jan 1938

Zur 70-jährigen Generalversammlung waren die Hauptanwiter
 Herr Langgabel geladen. Außerdem wurde die Hauptanwiter offen
 von etwa 8.15 Uhr wurde die Zusammenkunft Herr Jan Schöper
 vorher erfuhr. Es wurde auf der Vorposten Insel jeder
 und der im Felde gehalten und General Ledderhof darf ersehen an
 dem Jahre zu sein. Dann wurde der 70-jährigen Lager gedacht und
 eine Tafel des Heil auf dem Fiskus gebracht, darauf wurde der
 Dankpfand in Wort und Lied gesungen

- I Die Rechnung wurde als Schriftförmig Herrn vorgelesen
 zum Ende der Rechnung wurde H. Koch, Fr. Ledderhof & Koch geneigt
 die Sache wurde für richtig befunden
- II Schriftförmig der Werk nach der Geldsumme, bill. in Langalt)
 Wagnis und Gewinn, Langförmig, Flagona begeben und nicht
 beifügen. Wenn die Kaufsfolge wurde gelöst Herrn I. Koch und
 Herr Koch 3. darf er nicht anwesend sein 4
 der Wert nach 100 M an den Voran gehen
- III Leihung fall auf 1.50 M pro Stück zu werden nicht 60 Tage
 betrag an
- IV Hoffmanns als Oskel Lübker wurde als Fiskus anfang
 wieder geneigt als Vertreter Fr. Engel, als Kassierer
 Herr Bruche, Vertreter H. Koch II, Schriftförmig Herr
 Vertreter L. Wessel, dann wurde Herr Fr. König, Vertreter
 H. Lampe III, Fahnenträger H. Fienke, Vertreter F. Köhler
 Fahnenbegleiter H. Lampe II, Fr. Ledderhof
 Schriftwart H. Fr. König
- V Schriftförmig fall am 2. und 3. März 1938 zu sein
 dort an
- VI Der Leiter fall zu Schriftförmig von lang Fiskus
 genommen werden
- VII Geldverbreitung Schaper fall am 1. Oktober in 1. Klasse
 fassen stellen und darf ein Abrechnung unter
 werden

Schöper voran Fiskus Kassierer Schriftförmig
 H. Lübker L. Oebel H. Köhler

Es wurde erst der Verstorbenen dieses Jahres und der im Felde Gefallenen und General Ludendorf durch Erheben von den Sitzen gedacht. Dann wurde des heutigen Tages (Tag der Nationalen Erhebung = Gedenktag zur Machtübergabe an Hitler am 30.1.1933) gedacht und ein deutsches Sieg Heil auf den Führer ausgebracht, danach wurde das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied gesungen ...”

1939 feiert man zu Pfingsten noch ein Schützenfest, bei dem Friedrich Lampe Schützenkönig wird, dann ruht während des Zweiten Weltkrieges das Vereinsleben erneut. Man trifft sich zwar sporadisch zu Versammlungen, doch gefeiert wird nicht.

Im September 1940 beschließt man, zu Weihnachten Pakete an die Front zu schicken und gibt bekannt, was diese enthalten sollen.

1942 bekommt der Schützenverein eine neue Satzung. Die sogenannte „Einheitssatzung“ wird von der Obrigkeit diktiert und schreibt u. a. fest, dass die Mitglieder ihren Vorstand nicht mehr selbst wählen dürfen. Sie dürfen sich lediglich auf eine Person einigen, die sie dem Verband vorschlagen. Dieser muss sich bei der Ernennung des Schützenführers natürlich nicht an den Vorschlag halten, sondern kann nach Gutdünken entscheiden. Der Schützenführer wiederum ernennt seinen Vorstand, natürlich ohne demokratische Legitimation. Somit ist die Demokratie in Deutschland auch innerhalb der Vereine abgeschafft.

Der Verband hat gegen die bisherige Vereinsführung nichts einzuwenden und belässt sie im Amt.



Kommandeur Gustav Lübker ca. 1943

1945 verbieten die Siegermächte nach Kriegsende nicht nur jeglichen Umgang mit Schusswaffen, sondern auch Versammlungen der Krieger- und Schützenvereine, die sie als paramilitärische Vereinigungen ansehen. Um die kostbare Königskette vor dem Zugriff der Besatzer zu schützen, verstecken sie die Schützen außerhalb des Dorfes auf dem abgelegenen Hof der Familie Röhlings, heute Hagemann, vor dem Sett.

1949 dürfen die Schützenbrüder Brockums am 13. März wieder zusammen kommen. Man will den raschen Wiederaufbau des Vereins.

Heinrich Lübker, der langjährige Vorsitzende, lehnt aus Altersgründen eine nochmalige Kandidatur ab. Auch der verdiente Schriftführer Wilhelm Krone kandidiert nicht erneut. Beide werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Als neuer Präsident wird Heinrich Frerking, als sein Stellvertreter Heinrich Thölke gewählt. Rechnungsführer wird August Klanke, Schriftführer Gustav Wendt. Als Kommandeur wählt man Georg Haferkamp, als stellv. Kommandeur Gustav Lübker.

Als Jahresbeitrag wird 1 DM von den Mitgliedern unter 65 Jahren erhoben.

Der Verein gibt sich eine neue, wieder demokratische Satzung und beschließt, noch zu Pfingsten dieses Jahres ein Schützenfest auszurichten. Krone errichtet ein Festzelt. Der Versuch, Luftgewehre für das Königsschießen zu organisieren scheitert, so wird das Königsschießen mit Pfeil und Bogen im gegenüberliegenden Düngerschuppen von Rütters Mühle durchgeführt. Da man ja noch keinen Schützenkönig hat, Holt man am ersten Tag die beiden Ehrenmitglieder ab. Es spielt, wie auch in den letzten Vorkriegsjahren, die Haldecker Blaskapelle. Das Schützenfest wird ein großer Erfolg.

Der Verein beschließt, bei Beerdigungen von Schützenbrüdern geschlossen, gekleidet im dunklen Anzug mit Zylinder und unter Begleitung einer Musikkapelle, mitzugehen.

Mitglieder der Kriegerkameradschaft und des Schützenvereins rufen einen Musikzug, der noch heute unser Spielmanszug ist, ins Leben. Heinrich Koch übernimmt die musikalische Leitung, der erste Tambourmajor wird Friedel Linnemann.

So wie die Familien und die Dorfgemeinschaft vermisst auch der Schützenverein schmerzlich die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges und die Mitglieder, deren Schicksal noch ungeklärt ist oder die sich noch in Kriegsgefangenschaft befinden. So schließt im Herbst der Vorsitzende die Versammlung „... in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr alle Kameraden, die noch fehlen, wieder bei uns sind.“

1950 soll sich jeder Schützenbruder einen Schützenhut anschaffen, den er zu allen Schützenvereinsaktivitäten trägt. Insbesondere beim Schützenfest ist man ohne Schützenhut nicht gern gesehen, so dass jeder schon 1951 vollen Eintritt zahlt, der ohne Hut antritt.

Die Laufzettel sind das wichtigste Medium, um zu Veranstaltungen und Versammlungen einzuladen. Doch es kommt immer wieder vor, dass ein Kamerad die Einladung nicht weiter gibt und deshalb alle, die unter ihm auf der Liste stehen, das Nachsehen haben. Deshalb wird ab sofort ein Strafgeld in Höhe von 1 DM bei nicht weiter gegebenem Laufzettel erhoben.

Das Pfeil-und-Bogen-Schießen beim Königsschießen hat den Schützenbrüdern 1949 nicht recht gefallen. Um nicht noch einmal mit einem derartigen Provisorium leben zu müssen, kauft der Verein für das Schützenfest 1950 ein Luftgewehr, drei weitere werden für diesen Anlass von Mattlage und Koch geliehen.

1951 wollten die Schützen das Königsschießen schon mit Kleinkalibergewehren durchführen; ob das gelang, ist nicht überliefert. Das Schützenfest findet nicht mehr im Düngerschuppen statt, sondern wieder, wie schon in den Jahren zuvor, auf dem Marktplatz. Auch der Wiederaufbau des alten Schießstandes dort wird geprüft, jedoch aufgrund seines Zustandes verworfen. Man muss einen neuen Schießstand errichten, verschiebt dieses Vorhaben jedoch um einige Jahre.



Heinrich und Alma Koch (1952)



Proklamation Heinrich und Alma Koch (1952)



Spielmannszug (1952)

Der Vereinsbeitrag wird auf 2 DM erhöht, das Königsgeld auf 150 DM.

Um die traditionell guten Beziehungen der Gemeinden rund um den Steweder Berg zu erhalten und zu vertiefen, gründen die Schützenvereine, darunter auch der Brockumer, den Stewederberg Schützenverband. Man beschließt, jährlich ein Pokalfest zu feiern, das die Mitgliedsvereine ausrichten sollen. Der ausrichtende Verein des Verbandsfestes wird durch die Schießergebnisse der Herrenmannschaft auf dem jeweils vorherigen Verbandsfest ermittelt. Die Vereine, die bereits an der Reihe waren, werden so lange gesperrt, bis auch alle anderen Vereine einmal Verbandsfest-Ausrichter waren.

1952 hat der Verein Probleme bei der Mobilisierung der Schützenbrüder am zweiten Schützenfesttag, da dieser ein Arbeitstag ist. Man beschließt, dass alle Schützenbrüder unter 50 Jahre am 2. Schützenfesttag am Ausmarsch teilnehmen müssen. Wer nicht teilnimmt, zahlt vollen Eintritt. (1,50 DM)

An der Feier zum Volkstrauertag nimmt der Verein geschlossen teil.

Der Spielmannszug trägt künftig „Schwalbennester“, kleine grün-weiße Überhänge an den Ärmelansätzen der Jacke.

1953 regt der Schützenverein zusammen mit der Kriegerkameradschaft an, in Brockum ein Ehrenmal für die Gefallenen zu errichten. Dieses steht heute zentral auf dem Brockumer Friedhof.

Der Spielmannszug wird grundbeitragsfrei, ist jedoch nicht von den Umlagen ausgeschlossen. Das Königsschießen wird wieder mit dem Luftgewehr durchgeführt.

1954 schafft der Spielmannszug, der bisher nur Flöten und Trommeln spielt, nun auch Pauken und Becken an.

Künftig gehört der Schützenkönig für die Dauer seiner Amtszeit dem Vorstand an.

1955 einigen sich die Schützenbrüder, die noch heute sehr kleidsamen grünen Schützenröcke anzuschaffen. Bisher trägt man lediglich einheitlich dunkle, möglichst schwarze Anzüge.

Der Jahresbeitrag wird auf 3 DM erhöht.

Durch Übergabe von Ehrenabzeichen auf dem Schützenfest werden alle über 70-jährigen im Verein geehrt.

Auf Wunsch des Königs erscheinen der Kommandeur und der Königsadjutant zu den Schützenausmärschen zu Pferde.

1956 wird das Schützenfest erstmalig am Pfingstsonntag und -montag gefeiert. Dies ist möglich, da das Tanzverbot am Pfingstsonntag nun aufgehoben ist.

Der Spielmannszug erweitert erneut sein Instrumentarium und schafft seine erste Lyra an. Ferner wird das Strafgeld für nicht weiter gegebene Laufzettel auf 5 DM erhöht.

1957 scheidet der stellv. Vorsitzende Heinrich Thölke aus dem Vorstand aus. Für ihn wird Fritz Weinberg gewählt.

Der Verein beschließt einstimmig, dem neu zu gründenden Verband „Altes Amt Lemförde“ beizutreten. Jährlich richtet ein Mitgliedsverein das Pokalverbandsfest aus, zu dem die jeweils anderen eingeladen werden. Die Reihenfolge der Ausrichter wird schon bei der Verbandsgründung festgelegt.

Künftig haben auch die Ehefrauen verstorbener Schützenbrüder freien Eintritt zum Schützenfest.

Erstmals wird eine Jungschützengruppe gegründet, doch ist man anfangs noch vorsichtig mit der Jugend. So heißt es im Protokoll vom 18. Mai 1957: „Versuchsweise wird erstmalig in diesem Jahre zum Schützenfest eine Jungschützengruppe aufgestellt. Zu ihr können alle schulentlassenen Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr eintreten. Sie sollen aber nicht Mitglieder des Vereins werden, sondern ihm nur lose angeschlossen werden ...“

Der erste Jungschützenpräsident ist Helmut Thrien, der erste Jungschützenkönig wird noch im selben Jahr Günter Dreyer. Rudolf Lampe stiftet die Königskette, die Königinnen-Krone Heinrich Koch.

1958 hat sich die Jungschützengruppe schon bewährt, sie soll weiter bestehen bleiben.

Auch beginnt man endlich mit dem Bau des Schießstandes. Die Kosten werden auf den Vereinswirt, die Festwirte und die Vereinsmitglieder des Schützenvereins und der Kriegerkameradschaft umgelegt.

Auch die Gemeinde leistet einen Beitrag, denn da sie den alten Schießstand von 1928 nach dem Krieg abgerissen hatte, liefert sie kostenlos das Holz für den neuen. Nach zahlreichen Arbeitseinsätzen der Mitglieder des Schützenvereins und der Kriegerkameradschaft wird er noch im selben Jahr fertiggestellt.



Spielmannszug 1958 - dahinter die Haldemer Blaskapelle

Der Verein schließt nun eine Haftpflichtversicherung für den Schießsport ab und ernennt die ersten Schießwarte.

1959 werden Schützenbrüder ab 65 Jahren von allen Umlagen befreit.

Zum Geburtstag soll Schützenbrüdern über 80 Jahren künftig von einer Abordnung Glückwünsche des Vereins und eine Flasche Wein überbracht werden.

Die Jungschützengruppe etabliert sich: Zu den Vollversammlungen des Schützenvereins werden von nun an zwei Vertreter der Jungschützen eingeladen.

Die lose Regelung mit mehreren Schießwarten hat sich nicht bewährt. Als neuer erster Schießwart wird August Klanke gewählt. Ihm zur Seite steht Fritz Thölke als Stellvertreter und Mitarbeiter.

**Zum 100-jährigen Jubiläum wünschen
wir dem Schützenverein alles Gute !**

**Anstriche
Verglasung
Farbgestaltung
Vollwärmeschutz
Bodenbelagsarbeiten**

**SIEGFRIED
KRAMER**
Malerbetrieb



**Kirchstraße 38
49448 Brockum
Telefon (0 54 43) 88 94
Telefax (0 54 43) 7 84**



**Im Erholungsgebiet Dümmerland sind wir mit folgenden
GETRÄNKEHAUS-Märkten erfrischend günstig:**



49459 Lembruch
Hauptsitz an der B 51
Im Gewerbegebiet 30
Tel. 05447 / 99 55 17

49401 Damme
Wiesenstraße 32
Tel. 05491 / 55 97

49419 Wagenfeld
Hauptstraße 29
Tel. 05444 / 99 80 66

49448 Lemförde
Pommernstr. 5
Tel. 05443 / 20 33 54

49439 Steinfeld
Lohner Straße 4
Tel. 05492 / 55 75 60

49434 Neuenkirchen-Vörden
Hakenstraße 2
Tel. 05493 / 91 35 53

**Klemens
Saft**



... als Orange, Apfel, Grapefruit,
Multi-Vitamin, Trauben, Kirsche,
Banane oder Pfirsich ...

... in der 1-Liter-
oder 0,2-Liter-Flasche

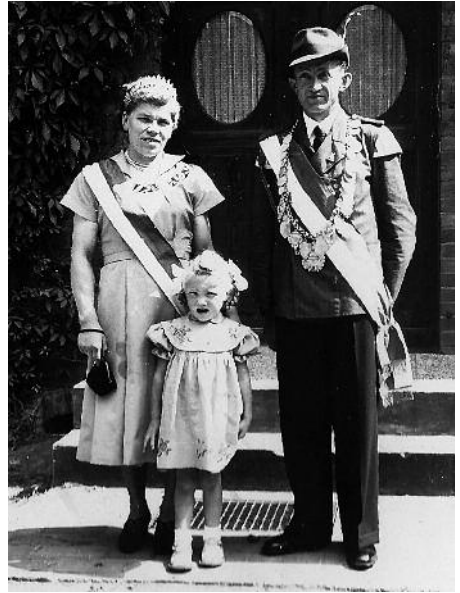
Stemberga



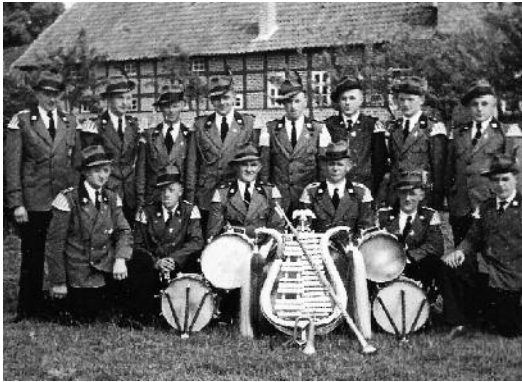
Exklusiv im  **www.getraenkehaus.de**



v.li.: Lieselotte Themann, Adju Friedel Lindemann, Helga Meyer, Wilhelm Meyer, Margret Themann - Kind: Horst Meyer (1955)



Walter und Sophie Lüdeker mit Tochter Liesel (1953)



Spielmannszug (1957)



Der Thron Fritz Weinberg (1955)



Das Schützenfest (1958)

Bei Beerdigungen erscheint man nun im Schützenrock mit Schützenhut.

Vor den Schießstand wird ein kleiner Vorbau als Aufenthaltsraum in Eigenleistung errichtet. Finanziert wird dieser durch eine Umlage.

1960 richtet der Schützenverein Brockum erstmals das Pokalschießen des Stewwederberg-Schützenverbandes aus. Auch wird ein gemeinsames Schießen mit der Kriegerkameradschaft in diesem Jahr durchgeführt.

Der Jungschützenverein beschließt, dass Vereinsmitglieder, die nicht zum Schützenfest erscheinen, neben dem Jahresbeitrag von 3 DM ein Strafgeld von 1 DM zu zahlen haben. Ebenso wird festgelegt, dass das Königsschießen der Jungschützen jeweils am Sonntag vor Pfingsten durchgeführt wird und die Mitgliedschaft im JSV mit der Vollendung des 25. Lebensjahres endet.

1961 wird das Königsgeld auf 250 DM erhöht. Auch erhalten nun Gruppen, die zu auswärtigen Festlichkeiten fahren, 30 DM „Zehrgeld“ aus der Vereinskasse.

1962 feiert der Schützenverein sein 50-jähriges Bestehen. Die noch lebenden Gründungsmitglieder erhalten Ehrenurkunden.

Der Spielmannszug ersetzt seine Schützenhüte durch weiße Schirmmützen. Er veranstaltet an zwei Tagen in Folge einen bunten Dorfabend (siehe Zeitungsartikel weiter hinten im Heft). Den dort erzielten Erlös investiert er in die Reparatur und Instandhaltung seiner Instrumente. Mit einer kleinen Satzungsänderung vergrößert der Schützenverein seinen Vorstand um einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden. Tambourmajor Harald Stade bekleidet dieses Amt. Der Vereinsbeitrag wird auf 6 DM erhöht und der Vorstand wird ermächtigt, Umlagen zu erheben.

Da der Schießstand von zwei von einander unabhängigen Vereinen benutzt wird, gründen diese einen eigenen „Schießstandvorstand“.

1963 wird ein Orden eingeführt, der jedem König nach Ablauf seiner Amtszeit verliehen wird. Die Strafe für nicht weiter geleitete Laufzettel wird weiter verschärft: Dem, der sich weigert, die 5 DM Strafe zu entrichten, droht nun der Vereinsausschluss. Diese Regelung kommt jedoch nie zur Anwendung.

1964 wird der Verein in drei Züge gegliedert, damit die anfallenden Arbeiten gerechter verteilt werden können. Die Aufteilung erfolgt nach Wohnlage. Die ersten Zugführer sind Walter Lüdeker (Zug I), Wilhelm Meyer (Zug II) und Friedrich Lindemann (Zug III).

1965 wählt der Schützenverein einen neuen Präsidenten. Max Kynast ersetzt den aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Heinrich Frerking. Dieser wird daraufhin zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ferner erhöht man den Jahresbeitrag auf 10 DM und das Königsgeld auf 350 DM.

Zusammen mit der Kriegerkameradschaft führen die Schützen ein Preisschießen durch. Der Jungschützenverein zählt bereits über 30 Mitglieder.

1966 beschließt der Verein, die Organisation des Schützenfestes zu vereinfachen. Die Arbeiten werden nun zügewise aufgeteilt und die Aufgaben an die Züge im jährlichen Wechsel vergeben.

Zusammen mit der Kriegerkameradschaft bauen die Schützen den Aufenthaltsraum vor dem Schießstand in Eigenleistung zu einer geräumigen Schützenhalle aus.

1967 tritt der Schützenverein Brockum dem Deutschen Schützenbund bei. Der Vorstand hat zunächst Schwierigkeiten, die Mitglieder von der Richtigkeit dieser Maßnahme zu überzeugen. Doch da die Mitgliedschaft im DSB auch viele Vorteile mit sich bringt (z. B. Versicherungsschutz), stimmen die Mitglieder letztlich mehrheitlich zu. Der Vorstand meldet jedoch aus Kostengründen lediglich die aktiven Schützen beim DSB an.

Nach langen Diskussionen verlegt man das Schützenfest dauerhaft auf den Pfingstsonntag und -sonntag, damit sich Arbeitnehmer am nächsten Tag keinen Urlaub mehr nehmen müssen.

1969 stiftet Heinrich Koch einen Pokal, der unter den ehemaligen Schützenkönigen Brockums ausgeschossen wird, den „Königspokal“.

Für die älteren Schützenbrüder, denen das Schützenfest mittlerweile zu laut und „jugendlich“ geworden ist, veranstaltet der Verein im Februar ein „Winterfest“ mit Tanz bei Krone. Damit lebt eine alte Tradition wieder auf, die es alten Unterlagen zufolge bereits im Januar 1914 gab.

Am Fackelzug anlässlich der 1000-Jahr-Feier von Brockum nimmt der Schützenverein Mitglieder stark teil.

Die erste Vereinsmeisterschaft wird durchgeführt. Bester Schütze wird Karl Heuer.

1970 wird auf Initiative der Quernheimer Schützen- und Kriegerkameradschaft das Winterfest, das auch schon „Schützenball“ genannt wird, (zunächst einmalig) von Mitgliedern beider Vereine gemeinsam gefeiert. Doch da der Saal bei Krone zu klein für die gemeinsame Feier ist, findet sie nun abwechselnd bei Corshenrich und Koch statt. Diese Regelung hat bis heute Gültigkeit.

Anfang der 70-er Jahre finden sich fünf Männer zusammen, die sich bereit erklären, das Schmücken des Schützenplatzes zu übernehmen. Die Gruppe, bestehend aus Heinz Gacz manga, Ernst Letterhaus, Harry Bundesmann, Heinz Kokemoor und Alfons Schöneich wird „Die Pioniere“ genannt. Sie treiben die Pflanzlöcher für das Grün mühevoll per Vorschlaghammer und Brechstange in den Boden. In den späten 80-er Jahren verwendet man für diesen Zweck Bohrhämmer. Die Gruppe löst sich wieder auf und das Schmücken des Festplatzes wird zügewise reihum organisiert.

Am zweiten Schützenfesttag richtet der Brockumer Schützenverein gleichzeitig das Pokalfest des Verbandes „Altes Amt Lemförde“ aus.

Bei Beerdigungen von Schützenbrüdern bestellt der Schützenverein den Posaunenchor. Dieser bekommt 50 DM pro Einsatz.



Schützenhron mit König
Priesmeier (1960)



Schützenhron mit Kaiser Heinz Koch (1961)

1971 wird neben dem Kinderkönig auch erstmals die Kinderkönigin durch ein Wettschießen ermittelt. Christa Lübker besteigt neben Rainer Hopmann den Kinderthron.

1972 findet erstmalig zusammen mit der Kyffhäuser-Kameradschaft ein Adlerschießen statt, das zusammen mit dem Königspokalschießen veranstaltet wird.

Nach harter Diskussion wird der Jahresbeitrag auf 15 DM erhöht.

Der Jungschützenkönig darf sich einen Adjutanten zu seiner Unterstützung auswählen.

1973 ermöglicht es eine Satzungsänderung erstmals, Damen in den Verein aufzunehmen. Sie können jedoch nicht

befördert werden und sollen nur 5 DM Beitrag zahlen. Ferner wird festgeschrieben, dass in Brockum nur Schützenkönig werden kann, wer männlich und mindestens 25 Jahre alt ist, dem Schützenverein angehört und seinen Wohnsitz in Brockum hat. Von den auswärtigen Mitgliedern, die am Königsschießen teilnehmen, erhält der Beste eine Auszeichnung.

Die Fahne wird restauriert, und der Schießwart Jan Schenkel konstruiert eine Kanone, die er dem Verein übergibt. Diese, hinter einen PKW gespannt, fährt stets vorweg, wenn der ganze Schützenverein ausmarschiert. Sie bietet zwei Kanonieren Platz, die überall, wo es angebracht ist (z.B. unter Ehrenpforten), Salutschüsse abfeuern können. Das Gespann wird von Lothar Potritt gefahren.

1974 schafft der Verein Fahnen zum Schmücken des Dorfes an.


Da auf dem Marktplatz ein Sandhügel abgetragen wurde, muss der Schießstand umgebaut werden; das Holz dazu stiftet wieder die Gemeinde.

Das Kreiskönigstreffen findet in diesem Jahr in Brockum statt. 48 Gastvereine werden mit Böllerschüssen aus der Kanone auf dem Platz der Firma Osburg begrüßt. Anschließend marschieren die Vereine mit 10 Spielmannszügen durch den Ort. „Das war der längste Schützenumzug, den Brockum bisher erlebt hatte“, schreibt anderent Tags das Diepholzer Kreisblatt. Auf dem Schießstand geht es um Pokale, Plaketten und Preise. Natürlich wird auch die Würde des Kreiskönigs vergeben. Alle Ehrungen finden im Bayernzelt statt, dessen Miete die Gemeinde um eine Woche verlängert hatte.

1975 erst treten tatsächlich die ersten Damen dem Schützenverein bei. Es sind Jutta Bertels, Gudrun Bergmann, Marion Arning, Marianne Fischer, Marion Schenkel und Annegret Holle.



*Kinderkönigspaar 1971
Christa Lübker und Rainer Hopmann*

- 
- **Kompetenz in der Bearbeitung, Veredelung und Qualitätskontrolle von Kunststoff- und Metallartikeln**
 - **Erstellung von Formteilen und Maschinen für die Kunststoff- und Metallindustrie.**

Herzlichen Glückwunsch!

**Dem Schützenverein Brockum
von 1912 e.V.**

**gratulieren wir herzlich zum
100-jährigen Bestehen.**



Brockumer Kunststoff- und Metallbearbeitung

BKM GmbH · Gewerbering 9 · 49448 Brockum

Tel.: +49 5443-998900 · Fax: +49 5443-9989088

E-Mail: info@bkmgbh.de · Internet: www.bkmgbh.de

Präsident Max Kynast tritt nicht wieder zur Wahl an. Den Vorsitz übernimmt Rudolf Schütz. Max Kynast wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Verein schafft eine Ausgeh-Königskette an, die der König zu auswärtigen Veranstaltungen tragen kann. Die richtige Königskette ist mittlerweile sehr wertvoll und auch schwer geworden.

Auch eine Königskette für den Kinderkönig wird angeschafft.

1976 hat der Verein 286 Mitglieder.

Der Schützenverein richtet ein Dorfpokalschießen aus, es wird mit dem Adlerschießen verbunden.

1977 bekommt die Schützenhalle eine zeitgemäße Ölheizung und Lagerkapazitäten für 2000 Liter Heizöl. Bei der Hallenrenovierung wird auch eine neue Theke gebaut. Der Schießstand wird auch fürs Luftgewehrschießen hergerichtet.

Das Schützenfest ist gleichzeitig das Pokalfest des Verbandes „Altes Amt Lemförde“.

Dieses Jahr treffen sich die Senioren erstmals zu einer kleinen Seniorenfeier, zu der alle Schützenbrüder eingeladen werden, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Es wird Doppelkopf gespielt und ein kleines Preisschießen veranstaltet. Diese Feier soll dann jedes Jahr stattfinden.

1978 wird der Jungschützenverein dem Schützenverein angegliedert. Dies beinhaltet, dass ihm nun auch Damen beitreten können, was vorher nicht möglich war.

Der Jungschützenverein lässt die ersten Schießwarte ausbilden, um bei Schießveranstaltungen nicht auf die Schießwarte des „Altenvereins“ angewiesen zu sein.

Der bisherige Zustand, dass nur einige Schützen beim DSB angemeldet sind, ist rechtlich nicht länger vertretbar. Alle Mitglieder treten nun dem Deutschen Schützenbund bei. Der Beitrag für den Deutschen Schützenbund wird künftig dem Vereinsbeitrag hinzuge-rechnet: Damen zahlen 10 DM + 7 DM, Herren 15 DM + 7 DM, Senioren nur 7 DM.

Auf Beerdigungen soll künftig eine schwarze, anstatt der grünen Schützenkrawatte, ge-tragen werden.

Die Schießwarte stiften zum Schützenfest einen neuen Pokal, den Pärchen oder Paare gemeinsam gewinnen können: den Er + Sie Pokal. Auch ein „Lottoschießen“ wird erst-mals angeboten, das heutige „Glücksschießen“.

Beim Königsschießen gibt es eine Ringzulage für ältere Schützenbrüder; ab 46 Jahre 1 Ring, ab 60 Jahren 2 Ring. Diese Regelung gilt nicht fürs Stechen.

1979 tritt der 1. Vorsitzende Rudolf Schütz aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl an. Der Verein hat jedoch Schwierigkeiten, einen Nachfolger zu finden. Auch der stellvertretende Vorsitzende Fritz Weinberg stellt sich nicht mehr zur Wahl. Als sein Nach-folger wird Zugführer Heinz Gacz manga gewählt, der auch kommissarisch den Posten des Präsidenten übernimmt.

Terminliche Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2012

Samstag, 07. Januar 2012

ab 20.00 Uhr in der Schützenhalle

Jahreshauptversammlung des Schützenvereins - „Offizieller Start ins Jubiläumsjahr“
(Jahreshauptversammlung der Jungschützen bereits am Freitag, dem 06. Januar, gleiche Zeit, gleicher Ort)

Samstag, 18. Februar 2012

ab 18.00 Uhr in der Schützenhalle

Interne Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Jubiläum
In der renovierten und geschmückten Schützenhalle wollen wir mit bewegenden Bildern einen Rückblick auf unsere 100-jährige Vereinsgeschichte nehmen und mit Freunden auf 100 Jahre Tradition, Freundschaft und Zusammenhalt in Brockum anstoßen. Für das leibliche Wohl und musikalische Unterhaltung wird bestens gesorgt sein. (Die Uniform ist bei diesem Termin gern gesehen).

Samstag, 03. März 2012

ab 17.00 Uhr in der Schützenhalle

Erstes Brockumer Generationen-Schießen

Samstag, 17. März 2012

ab 15.00 Uhr im Landgasthaus Koch

Bezirks-Delegiertentag des Bezirks-Schützenverband Grafschaft Diepholz e.V.

Montag, 28. Mai 2012

ab 12.30 Uhr auf dem Marktplatz

Jubiläums-Schützenfesttag. Mit vielen geladenen Gastvereinen, Spielmannszügen, sowie dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hille-Holzhausen II

Sonntag, 01. Juli 2012

(Uhrzeit und detaillierter Ablauf folgen)

Fahrt zum weltgrößten Schützenfest in Hannover

Wir nehmen als Jubiläumsverein am offiziellen Schützenausmarsch durch unsere Landeshauptstadt teil!

Wir würden uns freuen, Euch zahlreich bei diesen und allen anderen Terminen im Jahr 2012 anzutreffen. Tradition im Verein zu leben und mitzugestalten bedeutet für jeden, weniger aktive und insbesondere neue und jüngere Mitglieder einfach mal anzusprechen und zu den Veranstaltungen mitzunehmen. So kann Tradition, Freundschaft und Zusammenhalt im Verein auch die nächsten 100 Jahre in und um Brockum bestehen bleiben.

Weitere Termine und Informationen laufend aktuell unter www.schuetzenverein-brockum.de

Ablauf Jubiläums-Schützenfest 2012

1. Tag: Samstag, 26. Mai 2012

- 12.30 Uhr Antreten vor der Schützenhalle mit anschließendem Rundmarsch zu unserer Majestät Martin Koch
- 14.00 Uhr Ankunft auf dem Schützenplatz, anschließend Beförderungen
- 14.00 Uhr Beginn Königsschießen (Qualifikation)
- 15.00 Uhr Kinderkönigsschießen in der Schützenhalle
- 15.00 Uhr Kaffeetafel sowie Musik und Tanz mit den Oppenweher Mühlenmusikanten
- 16.00 Uhr Beginn Schützenliesel- und Auswärtigenpokal-Schießen
- 19.30 Uhr Treffen im Zelt zur Begrüßung der Gastvereine Quernheim und Oppendorf
- 20.00 Uhr Empfang der Gastvereine

2. Tag: Sonntag, 27. Mai 2012

- 12.30 Uhr Antreten vor der Schützenhalle mit anschließendem Rundmarsch
- 14.30 Uhr Krönung des Kinderkönigs und der Kinderkönigin
- 15.00 Uhr Im Anschluss an die Krönung direkt Kinderprogramm
- 15.00 Uhr Beginn Stechen Königsschießen
- 19.00 Uhr Antreten zur Krönung

3. Tag: Montag, 28. Mai 2012

- 12.30 Uhr Treffen vor der Schützenhalle
- 14.00 Uhr Aufmarsch mit unseren Gastvereinen und Ansprachen
- 15.00 Uhr Kaffeetafel mit anschließender Bekanntgabe der Ergebnisse unseres Jubiläums-Pokalschießens sowie Musik und Tanz mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hille-Holzhausen II



Kurze Jubiläums-Rede



Landgasthaus Koch

Familienfeiern - Partyservice - Bankette - Kegelbahnen

*Wir gratulieren dem Schützenverein Brockum von 1912 e.V.
zum 100-jährigen Jubiläum.*

Herzlichen Dank für die allzeit gute Zusammenarbeit!

Juliane Koch und Martin Koch - An der Esse 33 - 49448 Brockum
Telefon: (05443) 691 - Fax: (05443) 2405 - Homepage: www.landgasthauskoch.de

henke

ELEKTROTECHNIK
UNTERHALTUNGS-
ELEKTRONIK

Wir wünschen dem Schützenverein
zum Jubiläum alles Gute
und weiterhin „gut Schuss!“

ELEKTROINSTALLATION
ALARMANLAGEN
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
ANLAGENBAU
KUNDENDIENST
SAT-ANLAGENBAU

Rahdener Str. 63 - 49448 Brockum - Tel.: 0 54 43 / 4 88 - Fax: 0 54 43 / 89 69
Internet: www.henke-elektrotechnik.de - e-Mail: info@henke-elektrotechnik.de

Der Spielmannszug wird offiziell Teil des Schützenvereins. Die Mitglieder bezahlen den vollen Jahresbeitrag. Der Spielmannszug erhält jedoch den Betrag, der über den DSB-Beitrag hinausgeht, für seine eigenen Zwecke zurück.

Um einer Überalterung des Spielmannszuges vorzubeugen, beschließen die Spielkameraden eine Nachwuchsgruppe zu gründen.

Der Jungschützenkönig wird künftig nicht mehr vom Präsidenten des „Alten-Vereins“, sondern von dem des Jungschützenvereins gekrönt.

Die Kosten für die Ausbildung der Schießwarte übernimmt künftig der Verein.

1980 wird in die Schießhalle eingebrochen. Die Versicherung ersetzt den Schaden in Höhe von 1000 DM.

Der Schützenverein richtet erstmals einen Preisdoppelkopf aus.

1981 wird der Verein als „Schützenverein Brockum von 1912 e.V.“ in das Vereinsregister Diepholz aufgenommen. Um den Anforderungen zu entsprechen, gibt er sich eine neue Satzung.

Der Verein wählt Gerd Steuer als neuen Präsidenten. Er wird in diesem Jahr auch Schützenkönig und beim Kreiskönigstreffen sogar Kreiskönig. Doch noch im November verstirbt er überraschend 49-jährig.

Um den älteren Schützenbrüdern die Teilnahme an den Ausmärschen zu erleichtern, bzw. zu ermöglichen, werden sie künftig auf Initiative des alten Präsidenten Heinz Gacz manga auf einem Seniorenwagen gefahren. Den Wagen fährt Erwin Kettler, der auch das Gespann zur Verfügung stellt.

Das Königsgeld der Jungschützen wird auf 150 DM erhöht.

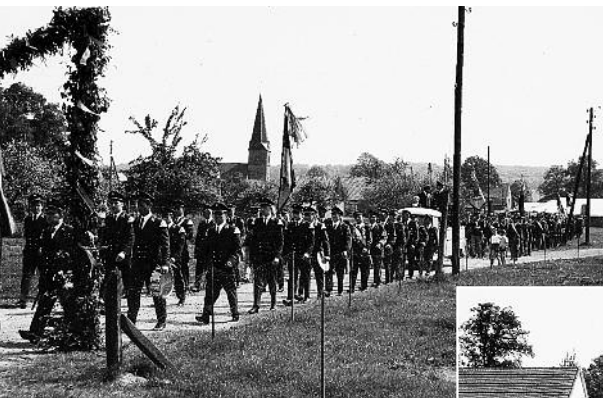
1982 findet der Verein erneut keinen Präsidenten. Siegfried Kramer wird als zusätzlicher zweiter Vorsitzender gewählt, so dass der Verein nun drei stellvertretende Vorsitzende hat. Geführt wird der Schützenverein kommissarisch von Günter Dreyer.

Für eine Erneuerung des Schießstandes, wobei er feste Betonwände und ein Dach erhält, sowie für einen Ausbau der Schützenhalle investiert der Verein rund 20.000 DM. Dafür wird eine Umlage erhoben, die jedoch auch abgearbeitet werden kann. Die Schützenhalle erhält dabei abermals eine neue Theke und erstmals eine Toilette.

Der Spielmannszug feiert zusammen mit den Musikzügen aus Hüde, Marl und Lemförde sein 50-jähriges Bestehen im Landgasthaus Koch. Die neu gegründete fünfzehn Mann starke Jugendgruppe zeigt hier erstmals ihr Können. Im Vorfeld werden für die Jugendgruppe einheitliche Westen genäht, den benötigten Stoff kauft der Verein.



Gerd Steuer wird in Siedenburg Kreiskönig 1981 (bisher der einzige aus Brockum)



*Ausmarsch Schützenfest
mit König Heinrich Clamer (1967)*



Bilderauswahl zum Scheibenfest (1969)



Der Schützenverein ist mit rund 300 Mitgliedern mittlerweile zu groß dafür, dass der Rechnungsführer, wie bisher, jedes Mitglied persönlich aufsucht und den Beitrag in Bar eintreibt. Nach langer Diskussion beschließt der Verein mit einer Mehrheitsentscheidung, dass der Jahresbeitrag künftig per Bankeinzug entrichtet wird.



Die Jugendgruppe des Spielmannszuges bei Koch 1982

1983 wird Günter Dreyer zum Präsidenten gewählt.

Die Gewehrgruppe, die es schon sehr lange im Verein gibt, wird vergrößert und von Willi Wellmann trainiert.

1984 erntet die vergrößerte Gewehrgruppe auf dem Schützenfest, das gleichzeitig das Pokalfest des Verbandes „Altes Amt Lemförde“ ist, schon viel positive Resonanz.

Der Vereinsbeitrag erhöht sich auf 30 + 7 DM für Schützen und 22 + 7 DM für Damen und Jungschützen. Senioren bezahlen weiterhin 7 DM. Das Königsgeld wird auf 800 DM aufgestockt, und für die Teilnahme an auswärtigen Schützenfesten gibt es weitere 100 DM.

1985 wird eine Jugendschießgruppe unter der Leitung von Heinzdieter Thrien gegründet, die im Anschluss sehr erfolgreich wird und sich bis zur Landesebene vorarbeitet.

Die Schützenbrüder und -schwestern erhalten ein Vereinsabzeichen, das an der Uniform zu tragen ist. Der Entwurf für das Emblem stammt von Willi Lösche, die Fertigungskosten trägt der Verein.

Jungschützen können bis zum Dienstgrad des Obergefreiten befördert werden, der „Altenverein“ behält sich jedoch das Entscheidungsrecht vor.

Der Verein beschließt, dass auch Damen befördert werden können.

Der Spielmannszug erhält einen neuen Tambourmajor. Friedrich Sudmann löst Harald Stabe ab.

1986 feiert die Brockumer Damenschießgruppe mit einem Pokalschießen ihr 10-jähriges Bestehen.

Der Heimat- und Verschönerungsverein nimmt unter der Leitung von Gerd Patzwald im Außenbereich der Schützenhalle zahlreiche Bepflanzungen vor.

1987 feiert der Schützenverein sein 75-jähriges Bestehen. Er empfängt auf dem Schützenfest 18 Gastvereine.

Der Verein besucht auf Einladung des diesjährigen Festwirtes des Brockumer Marktes, Haamann, das Schützenfest des Schützenvereins St. Hubertus im emsländischen Teglingen. Man freundet sich an und lädt die Teglinger zum Gegenbesuch nach Brockum ein. Nebenbei zeigen die Teglinger den Brockumern, dass man beim Marschieren die ganze Straßenbreite benutzen kann und nicht nur den rechten Rand. Heinrich Koch stiftet den Kaiserpokal, um den auf derselben Veranstaltung wie das Adlerschießen geschossen wird. Lothar Potritt ist erster Kaiserpokalsieger.



Erster Kaiserpokalsieger Lothar Potritt mit Stifter Heinrich Koch (1987)

Bisher wurden zur Altenfeier alle Senioren eingeladen, die am Tage der Feier 65 Jahre alt waren. Da die Seniorenfeier jedoch nicht jährlich am selben Datum stattfindet, und sie auch schon mehrmals verschoben werden musste,

kam es immer wieder zu gefühlten Ungerechtigkeiten bei den Einladungen. Dem schafft man nun Abhilfe, indem man ab jetzt einfach alle Senioren einlädt, die im Kalenderjahr 65 Jahre alt werden oder sind.

Zusätzlich zur jährlichen Seniorenfeier gibt es in diesem Jahr auch eine große Seniorenfeier mit Kaffee und Kuchen, zu der auch die Ehefrauen und Witwen der Schützenbrüder eingeladen werden. Diese Feier wird sehr gut angenommen, sie soll nun alle drei bis vier Jahre wiederholt werden.

1988 gelingt auf dem Kreiskönigstreffen fast wieder einem Brockumer der Sieg. Unser Kaiser Georg Arning wird Vizekreiskönig. Nach seiner Amtszeit als Kaiser wird er auch König der Könige.

Der Kinderkönig erhält jetzt ein Königsgeld in Höhe von 50 DM.

Wegen der alljährlich hohen Zahl an Königsanwärtern und der beschränkten Altersspanne von 16 bis 24 Jahren ist es nicht gerade einfach, Jungschützenkönig zu werden. Um so bemerkenswerter ist es, dass Jürgen Kynast in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal die Königswürde erlangt, und so der erste Jungschützenkaiser wird.

Der diesjährige Jungschützenthron leistet sich eine weitere Besonderheit: Zum Hofstaat, der neben dem König/Kaiser aus Königin, Adjutant, Vizekönig und zwei Ehrendamen besteht,

gesellt sich in diesem Jahr auch ein vorlauter Spaßmacher, der für viel gute Laune sorgen wird. Der Hofnarr, den Ingo Henke als erster verkörpert, trägt zur Uniform eine besondere Verkleidung mit Narrenkappe, Kragen und ein Narrenzepter.

Zum Schützenfest begrüßen die Brockumer auch den Gastverein St. Hubertus aus Teglingen. Nach diesem Gegenbesuch folgen keine weiteren Einladungen und der Kontakt kommt langsam zum Erliegen.

1989 richtet der Brockumer Schützenverein das Verbandsfest des Stewederberg Pokalverbandes aus. Es wird erstmals im Anschluss an das Schützenfest am Pfingstmontag gefeiert. Diese Regelung erweist sich als Erfolg und soll für kommende Pokalfeste und besondere Schützenfeste (Jubiläen u.ä.) beibehalten werden.

Danach wird der gesamte Schießstand neu gebaut. Der Kleinkaliberstand und der Luftgewehrstand mit je vier Bahnen erhalten feste Mauern und werden überdacht. Das Holz für die Dachkonstruktion stiftet die Gemeinde, die Dachplatten werden von Helmut Thrien zur Verfügung gestellt.

Die Schützenhalle wird an die öffentliche Kanalisation und das Erdgasnetz angeschlossen. Der Verein schafft neue Gasheizungsöfen an, und in den ehemaligen Heizungsraum sowie in den Heizöllageraum werden weitere sanitäre Anlagen installiert.

Der Heimat- und Verschönerungsverein nimmt wiederum die Bepflanzung des Außenbereichs vor.

Bei der diesjährigen Seniorenfeier wird auf eine von Heinrich Koch mitgebrachte Wildmotivscheibe geschossen. Bei der Übergabe der Ehrenscheibe (ebenfalls von H. Koch gestiftet), an den besten Schützen, Rudolf Lampe, ruft ihn der Präsident Günter Dreyer spontan zum Seniorenkönig aus. Seine Idee wird mit Begeisterung aufgenommen, so dass es von nun an jedes Jahr auch einen Seniorenkönig gibt.

1990 wird das Königsausmarschgeld auf 200 DM erhöht, das Königsgeld für die Jungschützen wird auf 400 DM aufgestockt.

1991 findet das Pokalfest des Verbandes „Altes Amt Lemförde“ in Brockum statt. Auch dieses wird im Anschluss an das Schützenfest am Pfingstmontag gefeiert.

Weil die Kinder aufgrund der Schießstandvorschriften nicht mit dem Luftgewehr schießen dürfen, wird der Kinderthron dieses Jahr per Armbrustschießen ermittelt. Andre Meyer wird Kinderkönig, Sandra Schmidt Kinderkönigin.

Ende August veranstaltet der Schützenverein erstmals eine Ausflugsfahrt für seine Mitglieder. Es geht zur Bundesgartenschau nach Dortmund. Die Fahrt wird gut angenommen, in Zukunft soll jährlich eine Ausflugsfahrt stattfinden.

Gerd Schumacher stiftet den Bröken-Pokal, der nun zusammen mit dem Adlerschießen und Kaiserpokal ausgesprochen wird.

1992 übernimmt Karl-Heinz Buschmann das Präsidentenamt, nachdem sich Günter Dreyer nach zehn Jahren Präsidenschaft nicht mehr zur Wahl stellt.

Der Kinderkönig wird dieses Jahr wieder mit dem Luftgewehr ermittelt, jedoch nicht auf dem Schießstand, sondern an der Schießbude von Braun. Hier hat die Schießstandordnung keine Gültigkeit.

Der Verein feiert mit einem kleinen vereinsinternen Pokalschießen sein 80-jähriges Bestehen. Die Schützenhalle bekommt zu diesem Anlass neue Tische und Stühle. Sie werden von Barre Bräu und Getränke Meyer gestiftet.

1993 beschließt der Verein eine Neuordnung der Züge. Die Einteilung wird so weniger kompliziert.

Der Brockumer Pastor Vosgerau, selbst Mitglied des Schützenvereins, erinnert daran, dass das Schützenfest an einem christlichen Festtag stattfindet und lädt alle Mitglieder des Schützenvereins am Pfingstsonntag zum Gottesdienst in die Kirche ein, auch gerne in Uniform (Uniformen sind ansonsten in der Kirche verpönt). Der Verein will in möglichst großer Zahl teilnehmen.

1994 eröffnet Pastor Alexander Vosgerau zum ersten Mal das Schützenfest in der Residenz Seiner Majestät Günter Dreyer mit einem kleinen Gottesdienst unter freiem Himmel. Im Vorfeld wird klargestellt, dass die Getränke erst nach der Andacht ausgegeben werden.

1995 schafft der Verein eine neue Fahne an, da die alte nicht mehr reparabel ist. An den Kosten von 8500 DM beteiligt sich die Gemeinde mit 1500 DM. Zur Fahnenweihe am Pfingstmontag werden der Pokalverband „Altes Amt Lemförde“, der Stewederberg Schützenverband, die Brockumer Vereine sowie „Vertreter aus Politik und Wirtschaft“ eingeladen. Es kommen ca. 1000 Gäste aus 16 Nachbarvereinen.

Heinrich Koch, Georg Arning und Erwin Schmidt, drei ehemalige Brockumer Kaiser, stiften den „Kaisersäbel“, den zukünftige Würdenträger bei offiziellen Anlässen tragen werden.

Der Verein beschließt, dass Schützenbrüder, die die Kaiserwürde errungen haben, nicht wieder zum Königsschießen antreten dürfen, d.h., nur noch Eichel erringen können.

1996 erhält die Gewehrgruppe Ärmelabzeichen. Die ehemaligen Kaiser Heinz Koch, Georg Arning, Erwin Schmidt und Karl-Heinz Meyer stiften den Kaiserstein, der vor dem Eingang der Schützenhalle aufgestellt wird. In den Findling werden alle Brockumer Kaiser eingraviert.

Der Jahresbeitrag wird auf 40 DM für Schützen erhöht.



Kaiserstein



WestfalenGas

Metallbau Geldmeier-Arning

**Tore - Treppen - Zäune - Geländer
Sonderanfertigungen - Allgemeine Schlosserarbeiten**

Vertrieb für technische Gase
Schweißschutzgase, Sauerstoff, Acetylen, Ballongas, Propan und viele mehr

Wolfgang Geldmeier-Arning
Gewerbering 16, 49448 Brockum
Tel. 05443 / 203920, Fax 05443 / 203924

Wir gratulieren zum 100jährigen Jubiläum



**KARLFRIED
RENNEGARBE**

Bautischlerei · Innenausbau · Möbel nach Maß · Rolläden
Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Rigipsarbeiten · Akustikdecken

Schulstraße 24 · 49448 Brockum
Telefon 05443. 1022 · Telefax 05443. 8337

Meisterbetrieb für individuelle Maßarbeit

1997 führt der Verein einen Posten ein, der für die Instandhaltung und Pflege der Halle zuständig sein wird. Walter Priesmeier wird erster Hallenwart.

Der Spielmannszug hat heute über 50 aktive Mitglieder.

1998 wird die Schützenhalle auf die heutige Größe erweitert. Die Umbaukosten belaufen sich auf 20.000 DM. Wieder leisten die Schützen viele freiwillige Arbeitsstunden.

Per Mehrheitsbeschluss wird entschieden, dass Damen weiterhin nicht Schützenkönig werden können.

1999 wird der Hallenumbau abgeschlossen. Als Dank erhalten die fleißigsten Helfer eine Armbanduhr mit Vereinswappen.

2000 wird der Schützenverein Brockum vom Oppendorfer Schützenverein zum Schützenfest eingeladen. Dies ist der Auftakt zu alljährlichen wechselseitigen Besuchen, so wie es mit Quernheim schon viele Jahre Brauch ist.

In der Schützenhalle wird die Toilettenanlage modernisiert. Auch hierbei helfen die Vereinsmitglieder.

2001 gewinnt der Schützenverein den von der Gemeinde gestifteten Dorfpokal. Dieser Wettkampf besteht aus Schießen, Pfeilwerfen und Knobeln und wird vom Schützenverein selbst ausgerichtet.

2002 richtet der Brockumer Schützenverein das Kreiskönigstreffen zum zweiten Mal aus. Schon im Vorfeld geben unter der Leitung der Schießwarte an zehn Abenden etwa 500 Damen und Herren aus 49 Vereinen rund 10.000 Schüsse ab, um die Sieger für die Mannschaftspokale und die verschiedenen Titel zu ermitteln. Die Brockumer Schützendamen haben Preise für eine Tombola in Gesamtwert von 8.000 Euro zusammengetragen. Am 7. September marschieren nach der Begrüßung durch den Präsidenten gut 2.500 Schützen aus 60 Vereinen des südlichen Kreisteils sowie aus dem benachbarten Westfalen mit 14 Spielmanns- und Musikzügen durch Brockum.

Die „grüne Mammutveranstaltung“, die von zehn Teamleitern mit mehr als 100 Helfern vorbereitet und durchgeführt wird, findet viel Lob und Anerkennung.

Wegen der Euro-Einführung müssen die Beitragssätze umgestellt werden: Schützen zahlen 21 Euro, Damen und Jungschützen 17 Euro, Senioren zahlen 12 Euro pro Jahr.

2003 erhält die Schützenhalle einen neuen Außenanstrich und das Dach wird renoviert. Siegfried Kramer und Matthias Lohoff stiften hierfür das Material.

Im Sommer findet in der Schützenhalle ein Familientag statt. Kinder und Erwachsene können erstmals die Lichtpunktschießanlage ausprobieren, mit der man, ohne dass ein Projektil abgeschossen wird, auf einem Computerbildschirm das Schießergebnis sehen kann. Auch werden weitere Schießwettbewerbe mit Luftpistole, Luftgewehr, Armbrust und Kleinkalibergewehr angeboten. Der Jungschützenverein beschließt, dass alle Schützen und Schützinnen, die mit 25 Jahren in den Schützenverein übergetreten sind, bis zu ihrem 31. Geburtstag als „Veteranen“ weiter an Aktivitäten des Jungschützenvereins teilnehmen dürfen.



Festzug beim 50-jährigen Bestehen in Oppenwehe am 3.5.1970



Pokalfest Altes Amt Lemförde am 17.5.1970 in Brockum



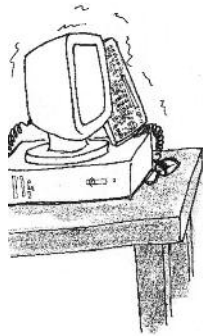
Heinrich Weghorst und August Klanke (1937)



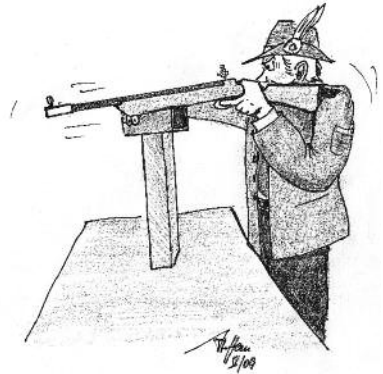
1938 - König Wilhelm Dettmer mit Königin Wilhelmine Dettmer und den Ehrendamen Leni Nastke geb. Schuster (li) und Ida Kuhlmann geb. Dettmer (re.)

Diese Regelung soll das Übertreten fließend gestalten und den jungen Schützen die Möglichkeit geben, beim Jugendvergleichsschießen bis zum 31. Lebensjahr anzutreten, wie es auch in anderen Jungschützenvereinen die Regel ist.

Es gibt allerdings ein paar Einschränkungen: Veteranen können kein Jungschützenkönig bzw. keine Schützenmaid werden, sie schießen



Computerschießanlage



stattdessen um einen separaten Pokal. Veteranen dürfen nicht in den Vorstand gewählt werden und sind auf Versammlungen nicht stimmberechtigt.

2004 verstirbt die Vereinswirtin Else Wiegmann und das Vereinslokal der Schützen, das Gasthaus Krone, schließt für immer die Tore. Zur Beerdigung von „Kron's Else“ tritt der Verein geschlossen an.

Als neues Vereinslokal bietet sich die eigene Schützenhalle an, die nun ausreichend groß und auch gut genug ausgestattet ist, um darin Vollversammlungen abzuhalten. Auch findet das Schützenfest nun hier seinen Ausgangspunkt.

Um bei den Versammlungen allzu stickige und verqualmte Luft zu vermeiden, wird in die Schützenhalle eine elektrische Be- und Entlüftungsanlage eingebaut.

Auf dem Schützenfest wird erstmals eine Hüpfburg, die von Erich Heuer zur Verfügung gestellt wird, zur Kinderbelustigung eingesetzt.

Nach zwanzigjähriger Tätigkeit als Tambourmajor gibt Friedrich Sudmann den Tambourstab weiter an seinen Nachfolger Günter Lübker.

2005 muss nach neun Jahren ohne Erhöhung der Jahresbeitrag angepasst werden. Er wird auf 30 € für Schützen, 25 € für Jungschützen und Damen und 20 € für Senioren erhöht.

2006 veranstaltet der Verein auf dem Schützenfest auf Vorschlag von Erich Heuer erstmals einen Luftballonwettbewerb für Kinder.

2007 feiert der Jungschützenverein sein 50-jähriges Bestehen. Zum Gratulieren kommen die Jungschützenvereine aus den beiden Pokalverbänden am Schützenfest-Samstag.

Das Dach der Schützenhalle und der Schießstände wird saniert.

2008 wird die bislang letzte Nachwuchstruppe des Spielmannszuges ins Leben gerufen. Sie besteht aus der überwältigen Zahl von insgesamt 22 Kindern im Alter von 8 bis 15 Jahren.

2009 feiert der Spielmannszug, der heuer rekordverdächtige 62 Mitglieder zählt, sein 77-jähriges Bestehen. Zum Schützenfest sind die Spielmannszüge des Pokalverbandes „Altes Amt Lemförde“ und des Stewederberg Schützenverbandes geladen. Die Spielmannszüge führen einen Sternmarsch auf das Schützenfestgelände durch, welcher im Ort für viele Zuschauer an den Straßenrändern sorgt.

2010 kandidiert Karl-Heinz Buschmann nicht wieder für das Präsidentenamt. Nach 18-jähriger Arbeit als 1. Vorsitzender übergibt er den Posten an seinen Nachfolger Sebastian Lampe, der mit 29 Jahren nun der jüngste Präsident eines Schützenvereins in der ganzen Region ist. Karl Heinz Buschmann wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Verein betreibt nun auch eine Internetseite, auf der er seine Mitglieder und interessierten Gäste über sein Schaffen informiert.

Das Kinderkönigsschießen wird erstmals mit der Lichtpunktschießanlage durchgeführt. Das Schießen findet nicht auf dem Schießstand, sondern im Saal der Schützenhalle statt.

Björn Frerking wird zweiter Jungschützenkaiser in der Geschichte des JSV.

Der Vereinsbeitrag wird um 5 € auf 35 € für Schützen, 30 € für Jungschützen und Damen und 25 € für Senioren erhöht. Kinder von 14 bis 17 Jahre zahlen 5 €.



Der neu gewählte Präsident Sebastian Lampe überreicht dem neuen Ehrenpräsident Karl-Heinz Buschmann als Präsent eine Bleistiftzeichnung (2010)

2011 beschließt der Verein, Mitglieder künftig nur noch höchstens alle drei Jahre zu befördern, da es in der Vergangenheit möglicherweise zu Ungerechtigkeiten gekommen sein kann.

Der Schützenverein beruft erstmals einen Pressewart. Stefan Cordes, der bereits die Internetseite aufgebaut hat und pflegt, übernimmt das Amt.

Der Verein verleiht nun jährlich einen neu geschaffenen Orden für besondere Verdienste für den Schützenverein, den Brockumer Schützenorden. Der erste Geehrte ist Helmut Haake. Die Ordensverleihung findet künftig am ersten Schützenfesttag mittags im Rahmen des Abholens des Königs statt.

Die Schießstände werden renoviert und bekommen eine Fußbodenheizung. Die Pflasterung des Vorplatzes der Schützenhalle wird mit Blick auf die anstehende Jubiläumsfeier vergrößert.

Der Schützenverein erhält für umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen der Schützenhalle einen Klimapreis der Firma RWE. Das damit verbundene Preisgeld und einen Zuschuss der Gemeinde investiert er in eine moderne Zentralheizungsanlage. Die Schützenhalle wird dabei umfangreich renoviert. Auch hier werden wieder durch viel Eigenleistung der Schützen unter der Leitung des Hallenwartes Heinfried Schmidt die Kosten niedrig gehalten.

Im November treffen sich die verbliebenen 16 Mitglieder der Kyffhäuserkameradschaft Brockum im Landgasthaus Koch und beschließen deren Auflösung. Satzungsgemäß geht das Vereinsvermögen an die Gemeinde für die Pflege des Kriegerdenkmals. Die Vereinsunterlagen sowie die Fahne gehen ins Archiv des Heimat- und Verschönerungsvereins. Das vereinseigene Kleinkalibergewehr erhält der Schützenverein.



Schießsport und Geselligkeit

*Wir gratulieren
dem Schützenverein Brockum recht herzlich
zu seinem 100-jährigen Bestehen
und wünschen allen Vereinsmitgliedern
und Gästen eine schöne Jubiläumstfeier
und weiterhin „Gut-Schuss“!*

KME
Kunststoffwerk GmbH

Kirchstraße 7
49448 Brockum
Telefon 0 5443 581
Telefax 0 5443 2967

Lichtburg Quernheim

Gaststätte - Kino - Billard - Dart

Geburtstagesevent im Kino ... mit Sektempfang!
Im Sommer: OPEN AIR KINO
Sie sitzen auf Stühlen mit Kissen
100 Jahre Barre Pils vom Fass



Schützenfest mit König Arnold Engel und Königin Marlies Engel (1972)



1972 wettete der Schießwart Jan Schenkel, die Königin Marlies Engel in der Schiebkarre ohne Absetzen zum Schützenfest nach Quernheim zu bringen - und gewann!



Heinz Lübker (1975)

„Keene Möhm bleew biem Potte“

Walter Lüdeker traf ins Schwarze

Brockum, 27. Mai 1953.

Brockum nimmt gegenüber den anderen Gemeinden unseres Kreises in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein. Über den Brockumer Markt, der, wie wir vor dem Kriege zufällig aus einem Gespräch entnehmen konnten, selbst den Pferdehändlern in Chemnitz ein feststehender Begriff war, gibt es nichts zu streiten. Er ist einmalig in Nordwestdeutschland. Brockum ist aber auch die einzige Gemeinde des Kreises, die einen jungeselligen Bürgermeister hat. Das aber soll, wie aus der Proklamation des Schützenobersten und Hegeringleiters Frerking, der gerade in dieser Eigenschaft auch von solchen Dingen etwas verstehen muß und deshalb für uns unbedingt kompetent ist, demnächst anders werden.

Damit aber sind wir schon mitten im dritten Punkt, durch den sich die Brockumer deutlich vor den sie umwohnenden Völkern abheben: Bei ihrem Schützenfest. Dort gilt die Regel: „Kene Möhm bliww bien Pott, wenn Schützenfest fie’ert wett.“ Und so war es auch diesmal. Von dem teilweise sehr turbulenten Geschehen der beiden ereignisreichen Tage konnten wir zwar nur einen Ausschnitt mitnehmen, aber die Eindrücke, die wir in den wenigen Stunden sammeln, genühten durchaus, um feststellen zu können, daß für den echten Brockumer im Ablauf der Höhepunkte des Jahres das Schützenfest noch vor dem Markttag rangiert. Und das will schon etwas besagen!

Das merkte man schon am ersten Tag. Denn das Antreten der Schützen klappte bis ins Letzte, obwohl bei der Bekanntgabe des Termins nicht nur eine, sondern gleich zwei Pannen passiert waren. Was ein rechter Brockumer Schützenbruder ist, dem sind die einschlägigen Termine am zweiten und dritten Pfingsttag restlos

in Fleisch und Blut übergegangen. Vorher hatte es schon einen Zapfenstreich unter persönlicher Leitung seiner Majestät „Heinrich des Großen“ (Heinz Koch) bei dem Vizekönig „Friedel dem Starken“ in der Vorstadt Butzendorf gegeben, ausgeführt vom Spielmannszug, der im letzten Jahre nicht nur auf den Kalbfellen und Flöten, sondern auch sonst ganz groß herausgekommen ist. Das aber sollte sich erst später herausstellen. Vielleicht war auch das opulente Frühstück des Vizekönigs der Grund dafür, daß sich gerade der Spielmannszug musikalisch und auch auf anderen Gebieten trotz der brütenden Hitze des ersten Festtages allen Anforderungen mehr als glatt gewachsen zeigte. „Aber eins, aber eins, das bleibt bestehn ...“

Bei solchen Vorbildern mußte natürlich die verstärkte Haldemer Feuerwehrkapelle mit besonderer Hingabe in die Hörner stoßen, was sie auch sehr zur Freude der Brockumer reichlich besorgte, zumal an beiden Tagen die weiten Festzelte knüppeldicke voll waren. Die bewährte Anziehungskraft von Brockum wirkt sich also nicht nur beim Markt aus.



König Heinrich Koch mit Hofstaat und Vereinsgründer Heinrich Lübker (1953)

Ziel des Rundmarsches am ersten Tage war das Haus des Alterspräsidenten Heinrich Lübker, der trotz seiner 86 Jahre mitmachte und so ein Vorbild echter Schützenkameradschaft und besten Schützegeistes gab. Am zweiten Tage ging es nach Butzendorf, der Vorstadt, die sich dieser Auszeichnung wohl bewußt war und durch eine reichliche Ausschmückung der Straßen mit Ehrenbogen dafür sorgte, dass die Schützen von all den vielen „Hipp-hipp-Hurra“-Rufen heisere Kehlen und richtigen Durst bekamen. Hierfür hatte aber der Festwirt Nüssmann Mittelchen genug an der Hand, doch auch das sollte sich erst im Verlauf der späteren Stunden herausstellen.

Vorher galt es noch, die wichtige Frage zu klären, wer im 41. Jahre des Bestehens die Geschicke des Schützenvereins Brockum als höchster Würdenträger zu leiten hat. Dabei konnte der Spielmannszug zeigen, was er alles kann. Zwei seiner Mitglieder, Walter Lüdeker 33 und Friedel Lohmeier 61, erprobte Infanteristen des letzten Krieges, kamen ins Stechen. Walter Lüdeker umfaßte den Kolbenhals saugartig, nahm langsam Druckpunkt und traf mitten ins Zentrum. Friedel mußte sich mit der ehrenvollen Würde des Vizekönigs begnügen.

In der Proklamation, die Heinrich Frerking vornahm, wurde leider nicht genügend berücksichtigt, daß sich in zwei aufeinanderfolgenden Jahren Angehörige des Spielmannszuges mit der schweren Königskette schmücken konnten. Um so schöner war aber der Ehrenname des neuen Königs „Walter von der Vogelweide“, der diesem

schon als eifrigem Mitglied des Männergesangsvereins zusteht. Heinz Koch mußte sich allerlei sagen lassen: So, daß er für die Schweinepreise und die Bauern schlechthin nicht genügend gesorgt hat. Der Wildschweinplage ist er so wenig Herr geworden, dass sich die Kartoffeln anbauen den Brockumer in ihrer Existenz bedroht sehen und ernsthaft erwägen, sich dem Spargelanbau zuzuwenden. Die Straßen im Dorf hat er zwar verbessert, vor allem die an seiner „Tankstelle“ vorbei und hinauf zum Berge, damit er in Zukunft seine Reviere besser erreichen kann. Hoffentlich merken auch die Wildschweine etwas hiervon! Um gründliche und sofortige Abhilfe zu schaffen, will der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung den Dringlichkeitsantrag befürworten, daß ohne alle Formalitäten der neuen Majestät und seinem Stellvertreter ein Jagdschein ausgehändigt wird. Bei beider Schießkunst dürfte dann bald der letzte Kartoffelacker in der Brockumer Feldmark umgewühlt worden sein!

Als dieser Beschluß verkündet wurde, herrschte unter den aufatmenden Brockumern helle Freude. Das merkte man so recht in den späten Stunden, als sich die Kinder mit ihrem Jungschützenkönig Wolfgang Dierks, der diese Würde überlegen vor Peter Lindemann errang, dem wohlverdienten Schlaf hingaben, während die Brockumer ihr Schützenfest als ein echtes Fest der Dorfgemeinschaft in fröhlicher Unbekümmertheit feierten, bis der Morgen graute.

(Abschrift aus einem Diepholzer Kreisblatt)



Herzlichen Glückwunsch zum 100jährigen Bestehen

Gaby Pütz
Dipl.-Grafik-Designerin
Telefon 05443. 89 70

Manfred Lohse
Dipl.-Grafik-Designer
Telefon 05773.15 24

www.leichtbauskulpturen.de

Film aus dem Dorf für das Dorf

Abend des Spielmannszuges – Wiederholung wünschenswert

Der vom Spielmannszug Brockum am Sonnabend und Sonntag bei Koch veranstaltete Dorfabend kann in jeder Beziehung als glücklich gelungen bezeichnet werden.

Die kombinierten Spielmannszüge 1 und 2 eröffneten das Programm vor vollbesetztem Hause mit dem sauber gespielten Marsch „Das Lieben bringt groß Freud“, der gleich zu Beginn den berühmten Funken überspringen ließ.

Tambourmajor Harry Stade begrüßte im Namen des Spielmannszuges die Dorfbevölkerung sowie die auswärtigen Leute und legte dar, dass es der Sinn der Veranstaltung sei, einen Blick in das Tun und Treiben der Vereinigung zu gewähren, die nach dem Kriege neu aufgebaut sei und sich zunächst zur Aufgabe gemacht hatte, für die ortsansässigen Vereine zu deren Veranstaltungen zu spielen. Im Verlaufe der Zeit habe man den Kreis der gesteckten Ziele erweitert und habe das zunächst durch die Gründung des inzwischen mehrfach bewährten Schülerspielmannszuges bewiesen.

Stade hob dabei den positiven erzieherischen Wert und Einfluß dieser dorfeigenen Schülervereinigung hervor, deren Mitglieder eines Tages die Aufgaben der „Großen“ zu übernehmen haben. - Eine weitere Aufgabe habe der Spielmannszug darin gesehen, die Anfänge einer sprechenden Dorfchronik zu schaffen. Die Darbietung dieser Chronik in Gestalt von Schmalfilmen, die zu verschiedenen Anlässen im Laufe des vergangenen Jahres gedreht worden seien, solle einen wesentlichen Teil des Dorfabends ausfüllen. Kulisse für diese Filme sei das Dorf und Schauspieler seien die Brockumer selbst.

Stade wies auf die finanziellen Schwierigkeiten hin, die derartige großangelegte Pläne in der Wirklichkeit mit sich brächten und bat um allseitige wohlwollende Unterstützung für diese wichtige kulturelle Arbeit. - Der Dank des Spielmannszuges ging besonders an Lehrer Walter Jäckert, Burlage, der in alter Verbundenheit dem Spielmannszug nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite steht, an Hauptlehrer Helmut Stüven, Brockum, für die Unterstützung bei der Aufbauarbeit

des Schülerspielmannszuges, an Herbert Harting, Lemförde, für die Gestaltung der Filme und an Heinrich Henke, Brockum, für die musikal-technische Umrahmung.

Der Schülerspielmannszug erfreute mit dem „Torgauer Marsch“ und bekam dafür berechtigt begeistertsten Beifall. Als Einstimmung zu den anschließend aufgeführten Filmstreifen sprach Werner Lüdeker sauber und gekonnt das Gedicht „Heimatland“.

Bei den nun gezeigten Filmstreifen, von denen der erste am Dümmer, die anderen in Brockum gedreht worden waren, glaubte man im Kino zu sitzen und erinnerte sich erst daran, dass man Filme sah, die im Dorf und für das Dorf aufgenommen waren, wenn man bekannte Gesichter oder gar sich selbst sah. Allgemein darf gesagt werden, dass die Streifen - gleichgültig, ob sie schwarzweiß oder farbig waren - recht gut gelungen sind. Harting hat es verstanden, typische Motive zu wählen und Situationen festzuhalten, die manche Lachsälve im Saale erzeugten. Ob es nun Bilder der Fußballturnierspiele zu Ostern 1958 - die etwas unter mangelhafter Beleuchtung litten - ob sie von den Schützenfesttagen, vom Kriegerfest, von einer dörflichen Hochzeit oder vom weithin bekannten Brockumer Markt waren, immer war - wie jeder Brockumer begeistert zugesteht - etwas Typisches eingefangen, das nicht nur für uns heute eine nette Erinnerung ist, sondern für kommende Generationen ein bleibender Wert sein wird.

Der Übergang zu einem derb-lustigen Theaterstück bildeten heitere, von Harry Stade geleitete Quiz-Wettspiele für das Publikum, wobei es vom Ballonaufblasen, über „Hula-huppen“ bis zu Fragen nach dem Alter des Bürgermeisters und der Höhe des Kirchturms ging. Bei der Preisverteilung wurde unter anderem mit viel Beifall der „Dorf-Oskar“ für die beste schauspielerische Leistung an Dachdeckermeister Friedrich Schaper vergeben.

Das geschickt inszenierte Theaterspiel „Bildungsinstitut Eusebius Knacke“ löste wahre Begeisterungstürme aus. Friedel Lüdeker, als Direktor Eusebius Knacke, war Hauptträger des erfolgreichen Stückes, der es verstand, sich in die Rolle des belebten, schon leicht verkalkten „Bildungsinstitutsleiters“ zu versetzen und sich, leider mit wenig Erfolg, Mühe gab, seinen Zöglingen Harry Stade, Günter Dreyer und Heinrich Klanke den „guten Benimm“ beizubringen. Helmut Spilver als Faktotum des Hauses Knacke strapazierte mit seinem trockenen Humor erheblich unsere Lachmuskeln.

Das bunte, geschickt zusammengestellte Programm war für jedermann ansprechend, und man darf hoffen und wünschen, dass der rührige Spielmannszug weiter auf seinem begonnenen Wege schreitet und uns häufiger einen solch gelungenen Dorfabend beschert!

(Abschrift aus einem Diepholzer Kreisblatt von 1962)



Ausmarsch (1935)



GRABENKAMP

Heizöl - Diesel - Mineralöle

Mindener Straße 247 · 32369 Rahden - Tonnenheide

Tel. (05771) 854/855 + 97985-0 · Fax (05771) 6747

Internet: www.grabenkamp.com · E-Mail: info@grabenkamp.com

YARD-MAN *llr*



Das volle Programm ...

Ihr Fachhändler

GRABENKAMP GmbH
Land- und Gartentechnik

Mindener Straße 247
32369 Rahden
Tel. 05771/97985-0

An der Esse 56
49448 Brockum
Telefon 05443/8324

point S

Reifen, Räder, Auto-Service.

*Ihr Partner
rund um's Auto!*

Kfz-Meisterbetrieb

Auf den Bülden 11
49448 Lemförde
Tel. 05443 1044/45
Lemfoerde@rhw-point-s.de

Reifenhandel Wagenfeld GmbH

*Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum
das RHW Team*

**Jeden Di. und Fr.
TÜV und AU im Haus!**

www.rhw-point-s.de

**Zum 100jährigen
Bestehen:
Happy
Birthday**



www.brockumer-stutenpisse.de



*Wir gratulieren dem
Schützenverein Brockum
ganz herzlich zum
100-jährigen Bestehen
und wünschen
viel Spaß & gut Schuß auf
dem
Jubiläums-Schützenfest!*

Ihr Team der



www.baecckerei-overmeyer.de

Der Schützenverein Brockum von 1912 e.V. im Jahr 2012



Daten und Fakten

Der Schützenverein hat heute 430 Mitglieder.

Davon 83 Auswärtige, 347 Mitglieder wohnen in Brockum.

82 Mitglieder sind Jungschützen, also 25 Jahre und jünger, 68 sind Senioren, also 65 Jahre und älter. 280 sind Schützen und Schützinnen zwischen 26 und 64 Jahren.

Der Verein besteht aus 73 Schützenschwestern und 357 Schützenbrüdern. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder ist 45 Jahre.

Der Spielmannszug besteht aus 51 Spielleuten.

Der SV Brockum ist Mitglied im Deutschen Schützenbund, im Nordwestdeutschen Schützenbund und im Bezirks-Schützenverband Grafschaft Diepholz.

Der Schützenverein Brockum ist Mitglied im Stemwederberg-Schützenverband und im Schützenverband „Altes Amt Lemförde“.



*Kinderkönig 1976
Friedrich Schnittker (re.)*



Die Butzendorfer Schänke

Inh. Hans Bertels

Fuhrenweg 10 · 49448 Brockum

**wünscht dem Schützenverein Brockum
zum 100-jährigen Bestehen alles Gute.**

Das höchste Scheunen-Café

In Brockum, zwischen
Stemweder Berg und Dümmer-See.
Ein ideales Ausflugsziel
für Gruppen, Clubs und Vereine.

Hofladen mit Spezialitäten aus der Region.



Das bäuerliche Café strahlt durch das Eichenholz eine behagliche Wärme und gleichzeitig Ruhe aus.

Täglich geöffnet
ab 14.00 Uhr.
Donnerstag Ruhetag!



Scheunen-Café Lammerf
49448 Brockum, Schulstr. 11
Tel.: 05443 1681 · Fax: 05443 929807
e-Mail: info@scheunen-cafe.de
Internet: www.scheunen-cafe.de

...Dächer und mehr!

THRIEN



Meisterbetrieb für
Dach-, Wand-, Abdichtungstechnik
und Bauklempnerei

Herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum

49448 Brockum
Kirchstraße 31
Tel. (05443) 474

e-mail: info@thrien-bedachungen.de
homepage: www.thrien-bedachungen.de

Vorsitzende des Schützenvereins 1912 – 2012

1912 – 1949	Heinrich Lübker	1981	Gerd Steuer
1949 – 1965	Heinrich Frerking	1982	kommisarisch Günter Dreyer
1965 – 1975	Max Kynast	1983 – 1992	Günter Dreyer
1975 – 1979	Rudolf Schütz	1992 – 2010	Karl-Heinz Buschmann
1979 – 1981	kommisarisch Heinz Gaczmanga	seit 2010	Sebastian Lampe



Präsident Sebastian Lampe (mitte) mit den Ehrenpräsidenten Günter Dreyer (li.) und Karl-Heinz Buschmann (re.)



Der Vorstand 2012 v.re.: Thomas Uhe (Kassenwart), Jürgen Schütz (Schriftwart), Dietrich Lampe (stellvtr. Vorsitzender), Sebastian Lampe (1. Vorsitzender), Siegfried Kramer (stellvtr. Vorsitzender)

Vorsitzende des Jungschützenvereins 1957 – 2012

Helmut Thrien	Stephan Meyer
Günter Dreyer	Frank Richmann
Dieter Jacob	Michael Meyer
Fritz Dettmer	Sebastian Lampe
Heinrich Lampe	Benjamin Priesmeyer
Reinhard Vogt	Björn Frerking
Jürgen Fahrmeier	Thorsten Klanke
Jürgen Kynast	Niklas Lübker
Guido Schmidt	Christian Mohrmann

Schützenkönige 1912 – 2012

1912 Carl Haferkamp	1960 Friedrich Mattlage	1986 Gerd Lampe
1913 Heinrich Borchert	1961 Fritz Dettmer	1987 Georg Arning (Kaiser)
1914 Fritz Dettmer	1962 Friedrich Lindemann	1988 Helmut Thrien
–	1963 Werner Beneker	1989 Thomas Uhe
1919 Friedrich Fenker	1964 Heinrich Koch (Kaiser)	1990 Gerd Schumacher
1920 Heinrich Dreyer	1965 Wilhelm Becker	1991 Hartmut Reddehase
1921 Hermann Schnittker	1966 Heinrich Clamer	1992 Walter Priesmeyer
1922 Heinrich Lampe	1967 Reinhold Priesmeyer	1993 Günter Dreyer
1923 Wilhelm Weghorst	1968 Werner Fenne	1994 Erwin Schmidt (Kaiser)
1924 Heinrich Lampe	1969 Heinrich Frerking jr.	1995 Karl-Heinz Meyer (Kaiser)
1925 Heinrich Holle	1970 Friedrich Spilver	1996 Axel Wellmann
1926 Ernst Lüdeker	1971 Arnold Engel	1997 Jürgen Dettmer
1927 Wilhelm Fahrmeyer	1972 Heinz Arning	1998 Erich Heuer
1928 August Klanke	1973 Georg Arning	1999 Heinz Willmann
1929 Heinrich Frerking	1974 Friedhelm Koch	2000 Friedrich Spilver
1930 Ernst Pieper	1975 Heinz Lübker	2001 Guido Schmidt
1931 Ludwig Arning	1976 Erich Kettler	2002 Günter Lübker
1932 Heinrich Dreyer (Kaiser)	1977 Dieter Potthast	2003 Karl-Heinz Buschmann
1933 Georg Jacob	1978 Karl-Heinz Meyer	2004 Walter Lübker
1934 Heinrich Wiegmann	1979 Jan Schenkel	2005 Friedrich Schnittker
1935 Hermann Themann	1980 Heinzdieter Thrien	2006 Manfred Lübker
1936 Fritz Thölke	1981 Gerd Steuer	2007 Helmut Borchert
1937 Heinrich Weghorst	1982 Erwin Schmidt	2008 Dieter Schumacher
1938 Wilhelm Dettmer	1983 Ernst Vogt	2009 Wolfgang Klein
1939 Friedrich Lampe	1984 Karl-Heinz Priesmeyer	2010 Marco Stickan
–	1985 Fritz Kynast	2011 Martin Koch
1949 Heinrich Mattlage		
1950 Gustav Holle		
1951 Werner Meyer		
1952 Heinrich Koch		
1953 Walter Lüdeker		
1954 Fritz Weinberg		
1955 Wilhelm Meyer		
1956 Wilhelm Köster		
1957 Heinrich Rüsse		
1958 Friedrich Lüdeker		
1959 August Priesmeyer		



Thron August Priesmeyer 1960 - Ausmarsch in Brockum



Scheibenfest 1983



Vorstand auf der Generalversammlung am 8.1.1983



Alte 7mm Karabinergeschosse



Scheibenfest Gerd Lampe (1986)



König Gerd Lampe (1986)

Kinderkönige und Kinderköniginnen

1929 – 2012

- 1929 Gert Girnus
1930 Friedrich Koch
1931 Friedel Fenne
1932 Emil Schnell
1933 Willi Frerking
1934 Ewald Pieper
1935 Heinrich Lüdecker
1936 Willi Jacob
1937 Heinrich Henke
1938 Willi Klanke
1939 Friedel Matlage
-
1949 Karl Heinz Schlöke
1950 Jürgen Henze
1951 Wilfried Nüssmann
1952 Günter Dreyer und Gisela Schaper
1953 Wolfgang Dierks
1954 Alfred Binder
1955 Rainhard Biebusch
1956 Heini Dahlinger
1957 Rainer Stüven
1958 Manfred Holle
1959 Fritz Dettmer
1960 Manfred Rüffer und Lieselotte Beneker
1961 Horst Meyer
1962 Gerd Lampe
1963 Dieter Jankowski
1964 Karl-Heinz Meyer
1965 Dietrich Lampe
1966 Rainhard Naske
1967 Dieter Hoffschneider
1968 Heinz Frickenschmidt
1969 Günter Reddehase
1970 Friedel Holle
1971 Rainer Hopmann und Christa Lübker
1972 Walter Lübker
1973 Erich Steuerer
1974 Manfred Lübker
1975 Jürgen Steuerer
1976 Friedrich Schnittker
1977 Harald Reddehase
1978 Friedrich Sudmann
1979 Maic Reinert
1980 Raimund Thrien
1981 Guido Schmidt
1982 Friedrich Spilver
1983 Ingo Henke und Sonja Lammert
1984 Thorsten Buschmann und J. Arning
1985 Pascal Priesmeyer und
Tanja Schmedthorst
1986 Arne Dittgen und Michaela Potritt
1987 Frank Striethorst und Sandra Holle
1988 Jörg Sollmann und Merle Logemann
1989 Thomas Buschmann und Maike Harms
1990 Marco Lampe und Yvonne Meyer
1991 Andre Meyer und Sandra Schmidt
1992 Ulf Unger und Inga Holle
1993 Henning Lampe und Britta Hafer
1994 Matthias Horstmann und
Nicole Schmedthorst
1995 Marco Wellmann und Janina Köster
1996 Mark Lampe und Carolin Kütenbrink
1997 Matthias Plaggemeyer und
Natascha Deppe
1998 Maik Wellmann und Dörte Kortenbruck
1999 Daniel Kütenbrink und Katja Kettler
2000 Michael Dietzmann und Nilifer Bayraktar
2001 Niklas Lübker und Annalena Quebe
2002 Bastian Schwenker und
Christiane Dietzmann
2003 Patrick Reddehase und Sarah Lübker
2004 Hendrik Schnittker und Madlen Lübker
2005 Maurice Uhe und Elisa Lohoff
2006 Jannis Lübker und Silvia Schütz
2007 Dominik Sollmann und
Insa Kortenbruck
2008 Christian Wellmann und Isabel Uhe
2009 Lukas Spilver und Nele Steuerer
2010 Silas Mentler und Alina Wehrmann
2011 Jeroen Wolf und Pia Scheffler

Jungschützen-Königspaare

1957 – 2012

- | | |
|---|---|
| 1957 Günter Dreyer und Waltraut Lüdeker | 1990 Stephan Meyer 63 und Bianca Klein |
| 1958 Friedhelm Lüdeker und Edith Mügge | 1991 Guido Schmidt und Diana Knoblauch |
| 1959 Heinfried Jacob und Lina Schafmeyer | 1992 Frank Striethorst und Sandra Holle |
| 1960 Helmut Höffelmeyer und Renate Vogt | 1993 Jürgen Dettmer und Catrin Wellenkötter |
| 1961 Manfred Hahn und Christa Schröder | 1994 Thomas Buschmann und Maïke Harms |
| 1962 Georg Arning und Elfriede Hartmann | 1995 Lars Steinmüller und
Melanie Plaggemeier |
| 1963 Karlfried Rennegarbe und
Angela Lüdeker | 1996 Michael Meyer und Yvonne Meyer |
| 1964 Friedel Corshenrich und
Hannelore Nastke | 1997 Sven Hohendahl und
Andrea Horstmann |
| 1965 Manfred Holle und Elisabeth Kaub | 1998 Marco Stickan und Nina Hohendahl |
| 1966 Reinhardt Vogt und Edith Lüdeker | 1999 Marco Lampe und Stefanie Hackstedt |
| 1967 Fritz Dettmer und Renate Holle | 2000 Sebastian Lampe und
Stefanie Fahrmeier |
| 1968 Karl-Heinz Meyer und Marlis Frerking | 2001 Matthias Schwandt und
Julia Kütenbrink |
| 1969 Friedhelm Hoffschneider und
Liesel Lüdeker | 2002 Andre Kubutat und Maren Meyer |
| 1970 Reinhardt Uetrecht und
Marlies Schmedthorst | 2003 Björn Frerking und Julia Hage |
| 1971 Friedhelm Koch und Rita Janus | 2004 Maik Wellmann und Dörthe Kortenbruck |
| 1972 Karlheinz Klanke und Karin Arning | 2005 Henning Lampe und Julia Kütenbrink |
| 1973 Hartmut Reddehase und Elke Lübker | 2006 Patrick Weiß und Carolin Kütenbrink |
| 1974 Wolfgang Kramer und Jutta Holtkamp | 2007 Daniel Kütenbrink und Vanessa Pfeiffer |
| 1975 Jürgen Fahrmeier und Heide Lüdeker | 2008 Benjamin Priesmeyer und Janina Köster |
| 1976 Karl-Heinz Priesmeyer und
Lore Lüdeker | 2009 Christoph Leseberg und
Carolin Kütenbrink |
| 1977 Rolf Hannker und Jutta Leckermeier | 2010 Björn Frerking (Kaiser) und
Sarah Lübker |
| 1978 Ralf Priesmeyer und Dörthe Hannker | 2011 Thorsten Klanke und Vera Hurdelbrink |
| 1979 Dieter Reddehase und
Anette Rennegarbe | |
| 1980 Günter Reddehase und Claudia Rübeck | |
| 1981 Jürgen Kynast und Lore Schnittger | |
| 1982 Rainer Schöneich und
Elisabeth Schöpe | |
| 1983 Willi Schwenker und Birgit Kasper | |
| 1984 Walter Lübker und Martina Jacob | |
| 1985 Jürgen Schütz und Elke Schütz | |
| 1986 Friedrich Klanke und Ute Kokemoor | |
| 1987 Friedrich Schnittker und Christine Uhe | |
| 1988 Jürgen Kynast und Cora Brömmer | |
| 1989 Stephan Meyer 69 und Tanja Lampe | |



Auf zum Generationenschießen!

Seniorenkönige 1989 – 2012

1989 Rudolf Lampe
1990 Fritz Kortenbruck
1991 Max Kynast
1992 Gerhard Patzwald
1993 Heinrich Klanke
1994 Harry Bundesmann
1995 Alfons Schöneich
1996 Friedel Klanke
1997 Werner Fenne
1998 Ernst Rensmeyer
1999 Max Kynast (Kaiser)
2000 Fritz Kortenbruck (Kaiser)
2001 Helmut Haake
2002 Fritz Grewe
2003 Karl Heuer

2004 Erich Hopmann
2005 Otto Schwenker
2006 Arnold Engel
2007 Alfons Schöneich
(Kaiser)
2008 Heinz Heuer
2009 Clemens Uhe
2010 Karl Jacob
2011 Otto Schwenker
(Kaiser)



**Wir gratulieren dem Schützenverein Brockum recht herzlich
zu seinem 100-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin
eine gute Vereinsgemeinschaft.**

AWBG

Allgemeine Wirtschaftsberatung GmbH
Gut-Steinbrink-Straße 8
32351 Stemwede

Tel.: 05474/20560 Mail: info@awbg.de Web: www.awbg.de

Mobile Fußpflege
Pedicura



Zum Jubiläum
alles Gute

Tina Dittgen

exam. Krankenschwester
Fach-Fußpflegerin (ärztlich geprüft)

Tel.: 05443-203700

pedicura@brockum.de

- Termine nach Vereinbarung -

Niedersachsenlied

Von der Weser bis zur Elbe

Hermann Grote, 1934

- 1) Von der Weser bis zur Elbe, von dem Harz bis an das Meer,
stehen Niedersachsens Söhne, eine feste Burg und Wehr.
Fest wie unsere Eichen halten alle Zeit wir stand,
wenn Stürme brausen übers Deutsche Vaterland.
Wir sind die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukinds Stamm.
- 2) Wo fielen die römischen Schergen? Wo versank die welsche Brut?
In Niedersachsens Bergen, an Niedersachsens Wut.
Wer warf den röm'schen Adler nieder in den Sand?
Wer hielt die Freiheit hoch im Deutschen Vaterland?
Das war'n die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukinds Stamm.
- 4) Aus der Väter Blut und Wunden wächst der Söhne Heldenmut.
Niedersachsen soll's bekunden: Für Freiheit, Gut und Blut!
Fest wie unsere Eichen halten alle Zeit wir stand,
wenn Stürme brausen übers Deutsche Vaterland.
Wir sind die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukinds Stamm.



Schützenfest 1987 - Stechen



Schützenfest 1987



Thron Gerd Lampe 1987



Schützenkönig Gerd Lampe (1986)



Buschmann's Landkartoffeln

*... natürlich
frisch geschäft!*

Thorsten Buschmann

Heinrichstraße 13 · 49448 Brockum

Tel. 05443/1666 · Fax 05443/997084 · Mobil 0171/6595361





*Der Thron 1981:
König Gerd Steuer, Königin Malene
Steuer, Adjutant Werner Lübker,
Ehrendamen Anneliese Lübker, Liesel Hafer*



Thron 1935 Hermann Themann

Hundefriseurin in Brockum

Dogs & more

... baden, scheren,
trimmen & mehr

Infos, Angebote
u. Termine unter Telefon
05443 - 998266





Der Spielmannszug 2009



Die Kanoniere (2010)



Schützenfest (2010)



Antreten (das Jahr ist nicht bekannt)



Quellen:

Martin Schütz: Brockum 1933 - 2005 Ergebnisse einer Geschichtswerkstatt, Lemförde 2005;

Dr. Hans Gerke: 1000 Jahre Brockum, Der Ort und seine Bewohner in Geschichte und Gegenwart, Diepholz 1969;

Protokollbücher des Schützenvereins: Wilhelm Krone, Gustav Wendt, Heinz Lübker, Arnold Engel, Jürgen Schütz;

Zeitungsartikel aus dem Diepholzer Kreisblatt;

Wikipedia, die freie Enzyklopädie, www.niedersachsenlied.de

Vielen Dank für die Hilfe mit Wort und Tat:

Manfred Rüffer, Friedhelm Koch, Hildegard und Wilhelm Becker, Martin Schütz, Karin und Günter Dreyer, Karl-Heinz Buschmann, Sebastian Lampe, Elfi und Lothar Potritt, Matthias Stock, Elisabeth Kühl-Unger, Sabine Böckenstette, Dietrich Lampe, Ulla Klanke, Michael Meyer.

Stefan Cordes dankt seiner Ehefrau Tanja für viel Geduld und Verständnis.

Vielen Dank für Fotos an:

Holger Knoblauch, Friedhelm Koch, Liesel Hafer, Arnold und Marlies Engel, Manfred Rüffer, Marlene Steuwer, Günter Lübker, Dirk Priesmeyer, Gerda Sudmann.

Wir danken Klaus Steffan für die Zeichnungen.



Die Not des Redakteurs

Impressum:

Herausgeber:

Schützenverein Brockum von 1912 e.V.

Redaktion und Chronik: Stefan Cordes

Druck: Linkert-Druck, Diepholz

Auflage: 1000 Stück



„Ins Schwarze treffen“

Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

100 Jahre Schützenverein Brockum e.V. das sind Jahrzehnte gelebter Geschichte, die Pflege traditioneller Werte, Spaß am sportlichen Wettkampf, geselliges Miteinander und vor allem Zusammengehörigkeit. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Mitgliedern des Schützenvereins auch für die kommenden Jahre eine schöne gemeinsame Zeit.

Volksbank
Lübbecker Land eG



Zuhause im Barre-Land



www.barre.de



Barre - Privatbrauer aus Leidenschaft.